

BAUER Aktiengesellschaft
Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2018



BAUER Aktiengesellschaft

Jahresabschluss 2018



2	Zusammengefasster Lagebericht	80	Anlage zum Anhang (Aufstellung zum Anteilsbesitz)
53	Bilanz	83	Versicherung des gesetzlichen Vertreters
54	Gewinn- und Verlustrechnung	84	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
55	Anhang für das Geschäftsjahr 2018		

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft ist mit dem des Konzerns zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2018 veröffentlicht.

Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Darüber hinaus werden weitere Bauleistungen, wie Ingenieurbau oder Sanierungstechnik, ausgeführt.

Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Zu den Kompetenzen zählen Wasseraufbereitung, Umweltsanierung und Abfallmanagement, Bohrdienstleistungen sowie Brunnenbau.

Die BAUER Aktiengesellschaft ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, strategischer Einkauf, Facility Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr existierten keine für den Geschäftsverlauf bedeutsamen bzw. wesentlichen Zweigniederlassungen im Konzern.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptfirmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Detailstrategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststeuernden Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind eigenverantwortlich und weitgehend unabhängig im Rahmen der Unternehmensstrategie für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig.

Begrenzt wird das eigenverantwortliche Handeln der einzelnen operativen Unternehmensbereiche durch Rahmenleitlinien und Regelungen, die vom Konzern und den einzelnen Gesellschaften festgelegt worden sind. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich unserer ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die selbstverwaltende Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslegung gekoppelt. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft.

Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und anderen Themen der Unternehmensführung wird in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 73 bis 77 des Geschäftsberichts Stellung genommen, welcher im Internet unter <http://www.bauer.de/> in der Rubrik Investor Relations veröffentlicht wird.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentlicher und bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns wird die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung verwendet. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt.

Neben der Gesamtkonzernleistung werden das operative Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern als bedeutende finanzielle Leistungsindikatoren zur internen Steuerung herangezogen. Über die Entwicklung von EBIT und dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden nur die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutende finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Im Rahmen der Führung der Unternehmensgruppe werden viele weitere finanzielle Kennzahlen erhoben und einbezogen, die bei der internen Steuerung hinsichtlich der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung des Konzerns jeweils einzeln von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung sind. Dies umfasst vor allem Kennzahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie daraus abgeleitete Kapitalstruktur-, Rentabilitäts- und Liquiditätskennzahlen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch viele nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2018 erneut erhebliche Beträge zur Entwicklung neuer Bauverfahren und Maschinen sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die Neu- und Weiterentwicklung der unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie der passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kommen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zur BAUER Maschinen GmbH gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich voll auf die entsprechenden Geräte, wie beispielsweise Drehbohrgeräte oder Ankerbohrgeräte, konzentriert. Innerhalb der BAUER Maschinen GmbH selbst ist das vielfältige Produktportfolio auf Geschäftsbereiche aufgeteilt, die ihre Gerätefamilien ständig weiterentwickeln und Innovationen vorantreiben. Die zentrale Entwicklungsabteilung arbeitet an den Technologien und Komponenten einer Maschine, die in mehreren Produktgruppen Anwendung finden. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt. Die Entwicklungsarbeit der Tochterfirmen der BAUER Maschinen GmbH ordnet sich in das beschriebene System ein.

Unsere Baubereiche haben ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten. Insbesondere unterhält die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine Abteilung für Bautechnik, die neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus vermeintlich einfachen Ideen herausragende neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen.

Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Mit dem Eintritt von Florian Bauer in den Vorstand der BAUER AG zum 1. Januar 2018 wurde durch seine Zuständigkeit für

die Ressorts Digitalisierung und Entwicklungskoordination der Bedeutung dieser Themen für den Konzern nochmals Nachdruck verliehen. Gerade die Digitalisierung nimmt auch bei der BAUER Gruppe einen immer größeren Stellenwert ein. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Um eine einheitliche Strategie über alle Teile des Konzerns voranzutreiben, wurde das Ressort Digitalisierung unter Florian Bauer installiert, der bereits im Baubereich die Umsetzung des Konzepts „Bauen digital“ verantwortete.

Im Bereich „Building Information Modeling“ (BIM) wurden wichtige Bausteine für Anwendungen im Spezialtiefbau entwickelt. Eine große Anerkennung dieser Arbeit ist die Nominierung der Datenmanagementsoftware b-project für den Bauma Innovationspreis 2019 in der Kategorie Bauwerk/ Bauverfahren/Bauprozesse.

Die Software ermöglicht als zentrales Tool die digitale Sammlung, Verknüpfung und Auswertung aller relevanten Daten, die während der Abwicklung eines Projekts anfallen. Dies umfasst verschiedene Anwendungsbereiche: von der Übertragung der Plandaten aus dem Konstruktionsbüro auf die Baustelle, über das Einlesen und Auswerten der digitalen Maschinenproduktionsdaten und das Bereitstellen von vorausgefüllten Berichten für den Bauleiter bis hin zur Ablage von Probekörperlisten und technischen Leistungsmeldungen. Die digitalen Maschinendaten, die auf Bauer-Bohrgeräten erzeugt werden, bilden die Grundlage für die in b-project erzeugten Produktionsberichte. Durch die Bereitstellung von Auswertungen für die Prozesssteuerung, Prozessoptimierung und Abrechnung kann zukünftig mithilfe

von b-project nahezu der gesamte Baustellenablauf digital erfasst und dargestellt werden.

Auch für unsere Geräte entwickeln wir neue Anwendungen und Assistenzsysteme, um unseren Kunden eine optisch ansprechende Visualisierung, eine überall verfügbare effiziente Datenerhaltung sowie Unterstützung bei den Arbeiten zu ermöglichen.

Assistenzsysteme sind dabei die technische Lösung für ein komplexes Arbeitsumfeld. Gerade sich wiederholende Bedienungen werden durch das Bauer B-Tronic System automatisiert. Dabei erhöhen schnelle Regelungs- und Steuerungsprozesse die Bohrleistung. Auf diesem Weg wird der Gerätefahrer entlastet, der Verschleiß von Gerät und Bohrwerkzeug reduziert, die Genauigkeit von Prozessen verbessert und die Bedienerfreundlichkeit gesteigert.

Zu diesen Entwicklungen gehören der Adaptive Kellyeinfahrassistent, der Kellybohrassistent und der Ausschüttel-/Schockierassistent, die elementare Bausteine des assistierten Kellybohrens sind. Die genannten Assistenten wurden weiterentwickelt und auf zahlreichen Baustellen im Einsatz begleitet. Auf einer Baustelle in Bangkok wurde beispielsweise mehr als 1.000-mal vollautomatisch in das Bohrloch ein- und ausgefahren, was den Gerätefahrer entlastet und zur Sicherheit beigetragen hat.

Bei der Reduzierung der Lärmemissionen, des Dieserverbrauchs sowie der Effizienzsteigerung wurden in den letzten Jahren zahlreiche Neuerungen in den Markt eingeführt. Zur Bauma 2019 wurde ein Seilbagger MC 96 mit elektrischer Antriebstechnik vorgestellt. Das Gerät ist im Arbeitsbetrieb lokal emissionsfrei, was die Maschine vor allem für den Einsatz auf Schlitzwandbaustellen in Innenstädten prädestiniert.

Forschung und Entwicklung in der BAUER Gruppe

	2017				2018			
	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe
Gesamtkonzernleistung (in Mio. EUR) *	819,4	705,0	247,6	1.772,0	755,0	671,8	259,3	1.686,1
Aufwendungen für F&E (in Mio. EUR)	3,2	21,4	1,6	26,2	2,9	20,9	1,8	25,6
in % der Gesamtkonzernleistung	0,4	3,0	0,6	1,5	0,4	3,1	0,7	1,5
Konzernmitarbeiter	6.467	2.833	1.287	10.913	7.078	2.943	1.273	11.643
Mitarbeiter F&E	40	195	17	252	38	196	19	253

* nach Abzug Konsolidierung

Die Weiterentwicklung der Geräte ist ebenso auf die Erfüllung der gesetzlichen Normen ausgerichtet. In Europa gilt seit Anfang 2019 der Emissions-Standard EU Stage V; ab 2020 gilt in China NRMM Stage IV. In den Bauer-Maschinen werden weiterentwickelte Dieselmotoren eingesetzt, die durch Partikelfilter und SCR-Systeme die strengsten Anforderungen bezüglich Rußpartikel- und Stickoxidemissionen erfüllen.

Unsere Leistungen beschränken sich seit etlichen Jahren nicht mehr nur auf den Bereich des Spezialtiefbaus. Die BAUER Gruppe versteht sich heute als Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für alle Themen, die mit Boden und Grundwasser zu tun haben. So wurden in vielen Bereichen des Konzerns noch etliche weitere Entwicklungen getätigt, die sich beispielsweise mit neuen Rohren für den Leitungsbau, mit Wasserreinigung durch unterschiedlichste Methoden oder mit modernen Materialien für den Einsatz in der Geotechnik befassen. Einem modernen Innovationsmanagement wird in allen Konzernbereichen größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Das Segment Resources ist im Umweltbereich Vorreiter für die Reinigung belasteten Wassers, insbesondere mit biologischen Verfahren, wie beispielsweise Schilfkärlanlagen. Daraus entstanden ist jüngst auch eine mobile Pflanzenkläranlage zur Reinigung von Abwasser als Containerlösung. Die ReedBox eignet sich für Baustellen, Bohrstellen für Öl und Gas oder in ländlichen Gegenden. Auch die Reinigung von belastetem Grundwasser steht im Zentrum der Entwicklungen. Aus den Erfahrungen einer Baustelle entstand mit dem EcoVert-Verfahren eine dreistufige Anlagenlösung mit der auch stark eisen- und kalkhaltige organische belastete Wässer ohne Zusatz von Chemikalien und energieintensiven Belüftungseinrichtungen sicher gereinigt werden können. Auch diese Anlage kann als Containerlösung mobil eingesetzt werden.

Im Maschinenbau wenden wir 3,1 % (inkl. innerbetrieblichem und projektbezogenem Aufwand) der entsprechenden Gesamtkonzernleistung für Forschung und Entwicklung auf. In diesem Bereich sind 196 Mitarbeiter tätig, dazu kommen Mitarbeiter von Ingenieurbüros und Praktikanten. Die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung werden planmäßig auf hohem Niveau weitergeführt, um den Anforderungen der sich immer schneller verändernden Märkte gerecht werden zu können.

Im Bausegment liegt der Aufwand für Forschung und Entwicklung bei 0,4 %, im Segment Resources bei 0,7 % der entsprechenden Gesamtkonzernleistung. Zur Vorbereitung und Konzipierung von Baustellen wenden wir weitere erhebliche Mittel auf. Diese Aufwendungen führen vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente.

QUALITÄT

Qualität ist die Grundlage für den weltweiten Erfolg der BAUER Gruppe und gehört deshalb zu den fundamentalen Anliegen der obersten Führung unserer Unternehmen. Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf der ISO 9001 sowie den relevanten Rechts- und Industrienormen.

Das über viele Jahre erworbene Vertrauen unserer Kunden in unsere Unternehmen und in die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Geräte gilt es zu bewahren und, wo immer möglich, auszubauen. Dabei gehen wir mit großer Bereitschaft auf die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden ein, um diese schnell, verlässlich und kosteneffektiv erfüllen zu können. Voraussetzungen hierfür sind eine eindeutige Organisation, eine hohe Bereitschaft zur Kooperation sowie der uneingeschränkte Wille zur Fehlervermeidung, Verbesserung und Innovation.

Wir sind davon überzeugt, dass Fehler und Abweichungen bei der Ausführung unserer Produkte und Dienstleistungen vermeidbar sind. Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses arbeiten wir an einer stetigen Steigerung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen mit dem Ziel: Null-Fehler. Maßstäbe für unseren Erfolg sind dabei, neben dem wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen, vor allem die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter.

Das Erreichen der geplanten Qualitätsziele wird anhand von Kennzahlen und Audits regelmäßig überprüft. Abweichungen werden analysiert und zeitnah abgestellt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse finden Eingang in die regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeiter. Durch das Managementreview festgestellte Mängel oder Verbesserungspotentiale fließen im nächsten Planungslauf zur weiteren Systemverbesserung ein.

Wir motivieren unsere Mitarbeiter, indem wir durch die Vorgesetzten den Einsatz für Qualität vorleben, ihnen herausfor-

dernde Ziele setzen, ausreichend Verantwortung übertragen und gute Leistungen anerkennen. Nur durch eine aktive Mitarbeit können Qualitätsziele in kurzer Zeit erreicht werden.

MITARBEITER

Die Unternehmen der BAUER Gruppe beschäftigten weltweit im Jahresdurchschnitt 11.643 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 10.913). Diese teilen sich wie folgt auf:

- **Segment Bau:** 7.078 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.467)
- **Segment Maschinen:** 2.943 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.833)
- **Segment Resources:** 1.273 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.287)
- **Segment Sonstiges:** 349 Mitarbeiter (Vorjahr: 326)

Die Mitarbeiterzahl im Konzern entwickelte sich entsprechend unserer Erwartungen. Größere Veränderungen sind im Wesentlichen im Ausland zu verzeichnen. Dort sind durch die zu bearbeitenden Bauprojekte oft größere Veränderungen möglich.

Im **Segment Bau** gibt es in Abhängigkeit von der Zahl zu bearbeitender größerer Projekte in einzelnen Ländern naturgemäß die stärkste Fluktuation. Die größten Zuwächse gab es daher bei den Tochterunternehmen auf den Philippinen (429 Mitarbeiter), Ägypten (194 Mitarbeiter), Bangladesch (145 Mitarbeiter) und Großbritannien (87 Mitarbeiter). Nach Beendigung größerer Projekte in Kanada und auch in Vietnam waren dort Rückgänge zu verzeichnen. In einzelnen Ländern wurden im Berichtsjahr aufgrund des schwächeren Marktes, wie in Katar oder den Vereinigten Arabischen Emiraten, weniger Mitarbeiter beschäftigt als noch im Vor-

jahr. In Summe stieg die Mitarbeiterzahl im Bau deutlich an, wobei der Zuwachs vor allem bei den Beschäftigten stattfand, die projektbezogen eingestellt wurden.

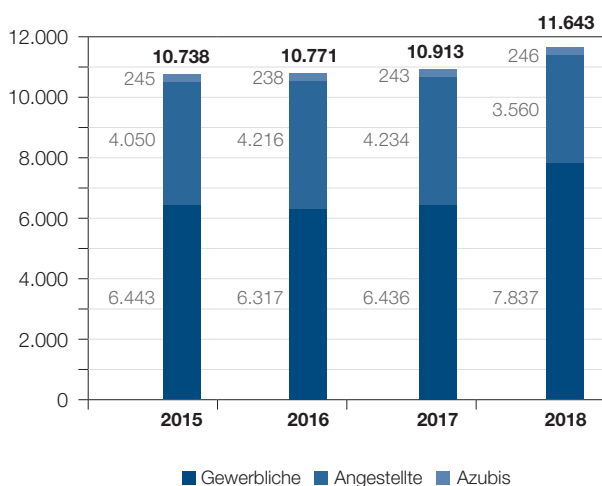
Im **Segment Maschinen** ist die Mitarbeiterzahl etwas angestiegen. Die BAUER Maschinen GmbH selbst hat 56 Mitarbeiter hinzugewonnen. In unseren Werken im Fernen Osten waren es 52 Mitarbeiter mehr. Bei einzelnen Tochterfirmen in Deutschland ist die Mitarbeiterzahl leicht zurückgegangen. In unserem Joint Venture mit Schlumberger in den USA wurden aufgrund der geringeren Auftragslage 48 Mitarbeiter weniger beschäftigt. Weiterhin ist es ein wichtiges Ziel, die Stammbesellschaft an das Unternehmen zu binden, was uns auch im vergangenen Jahr gut gelungen ist.

Im **Segment Resources** gab es einen leichten Rückgang bei der Mitarbeiterzahl. Im Wesentlichen ist dies auf die deutsche Tochterfirma zur Herstellung von Brunnenausbaumaterialien zurückzuführen, die 23 Mitarbeiter weniger beschäftigte. Die BAUER Resources GmbH selbst hatte einen Zuwachs von 19 Mitarbeitern, was auf die sehr gute Auftragslage im Umweltbereich zurückzuführen war. Bei den weiteren Firmen des Segments gab es nur kleinere Veränderungen.

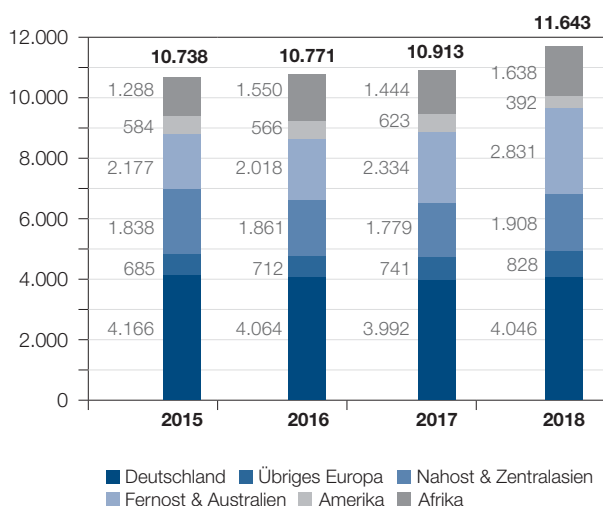
Im **Segment Sonstiges**, das im Wesentlichen die BAUER AG mit ihren zentralen Funktionsbereichen umfasst, gab es einen leichten Zuwachs an Mitarbeitern.

Weitere Angaben zum Thema Mitarbeiter sind in der Nicht-finanziellen Konzernklärung ab Seite 63 zu finden.

Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis



Mitarbeiter nach Regionen



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Ausblick für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich in den vergangenen Monaten erstmals wieder eingetrübt, wobei es noch schwierig nachzuvollziehen ist, was dafür die genauen Ursachen sind. Die politischen Rahmenbedingungen und die Krisenherde haben sich nicht in einem derartigen Maße verändert, dass man hieraus eine einfache Antwort ableiten kann. Es sind auch keine wesentlichen neuen Themen hinzugekommen. Die bekannten Problemfelder sind die Handelskonflikte zwischen den USA, Europa und China, der Brexit, anhaltende Kriege und Spannungen im Nahen Osten, Sanktionen gegen Russland und den Iran, die problematische Haushaltslage einiger wichtiger Staaten, wie bspw. Italien, und die anhaltend volatilen Rohstoffmärkte, insbesondere für Öl. Dazu kommen der nachhaltige Wandel in der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität, boomende Immobilienmärkte, die voranschreitende Digitalisierung – von der Ideensuche über das Ausprobieren bis hin zur Umsetzung – und die große Abhängigkeit vom Wachstumsmotor China. All dies beeinflusst die Konjunktorentwicklung. Die Weltwirtschaft muss sich immer schneller auf kurzfristige Veränderungen einstellen. In den vergangenen Jahren ist das erstaunlich gut gelungen. Es mehren sich aber die Anzeichen, dass sich das stabile Wachstum seit der Finanzmarktkrise 2008 nach nun rund zehn Jahren verlangsamen wird.

Prognosen und passende Entscheidungen bleiben in diesem Umfeld weiter sehr schwierig: Welche Krise ist die nächste? Welcher Markt bricht als nächstes zusammen und welche Chancen bieten sich demnächst? Wie lange bleibt China ein zuverlässiger Treiber für die Weltwirtschaft und wie wirken sich die Handelskonflikte zukünftig aus? Wie schnell verläuft die voranschreitende Digitalisierung? Die Antworten auf diese Fragen sind sehr wichtig für die weitere Weltwirtschafts- und Unternehmensentwicklung, aber durch die Vielfalt der Themen auch immer schwieriger zu finden.

Beobachtet man die unterschiedlichen Entwicklungen, ist anzunehmen, dass sich die politischen und wirtschaftlichen Führungsrollen zwischen China, den USA, der EU, Russland und den Ländern des Nahen Ostens neu ordnen werden. Hierbei wird China als Markt, aber auch die

chinesische Industrie auf den internationalen Märkten zunehmend an Bedeutung gewinnen. Zudem werden die Digitalisierung, der Klimawandel, eine anhaltende Urbanisierung und die Ressourcenknappheit zukünftige Entwicklungen entscheidend mitbestimmen.

Für viele Unternehmen besteht die größte Herausforderung darin, den richtigen Umgang mit den Entwicklungen der Zukunft – insbesondere der Digitalisierung – und der damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderung zu finden sowie rechtzeitig entsprechende Strategien zu entwickeln. Vielerorts wird die Geschwindigkeit dieser Veränderung noch unterschätzt und Unternehmensstrukturen werden nicht schnell genug angepasst, was für manche Unternehmen schnell einen Wettbewerbsnachteil bedeuten kann.

Die BAUER Gruppe hat diese Themen frühzeitig erkannt und passende Strategien entwickelt. Mit einer globalen Aufstellung, einer weitreichenden Digitalisierungsstrategie und der Entwicklung innovativer Technologien und Dienstleistungen wollen wir als Vorreiter in unseren Märkten in die Zukunft gehen.

Nach Einschätzung der großen Forschungsinstitute wird die Welt weiter um die 3 % wachsen. Dies setzt voraus, dass auch die Baumärkte als wichtiger Konjunkturtreiber weiterwachsen. Ungeachtet dessen ist für die globalen Baumärkte eine Abschwächung des Wachstums zu erwarten. Lag dies 2018 noch bei etwa 3,5 %, wird für 2019 nur noch mit einem Wachstum von etwa 3 % gerechnet. Dies ist auf die Abschwächung des konjunkturellen Wachstums insgesamt, aber auch auf sich verändernde finanzielle Rahmenbedingungen wie bspw. steigende Zinsen in den USA zurückzuführen. Für Unternehmen im

Baustatistik Deutschland – Veränderung 2017/2018

in %	Umsatz	Auftrags- eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	10,8	11,2	---
Wirtschaftsbau	12,0	12,6	---
Öffentlicher Bau	9,5	13,2	---
Insgesamt	10,8	10,0	4,9

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

Bereich des Spezialtiefbaus ergeben sich dennoch stabile Wachstumserwartungen, da das Bauen in immer engeren urbanen Räumen stattfindet. Dies erfordert auch immer höhere Gebäude, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu einem Wachstum des Spezialtiefbaus führt. Sowohl zahlreiche Gebäude als auch die zugehörige Infrastruktur werden zudem nicht mehr neu gebaut, sondern umgebaut oder erweitert. Die nötigen Vorbereitungsarbeiten im Baugrund nehmen hier in erheblichem Maße zu, da ungewöhnliche Bauformen zu schaffen sind und die Arbeiten in sehr beengten Verhältnissen stattfinden müssen. Grundsätzlich kann deshalb von einer stabilen Entwicklung ausgegangen werden, die sich durch kurzfristige Ereignisse in der Welt regional sehr unterschiedlich zeigen kann.

Für ein global aufgestelltes Spezialunternehmen wie das unsere bieten die globalen Trends trotz der sich schnell verändernden Märkte langfristig ein positives Marktumfeld.

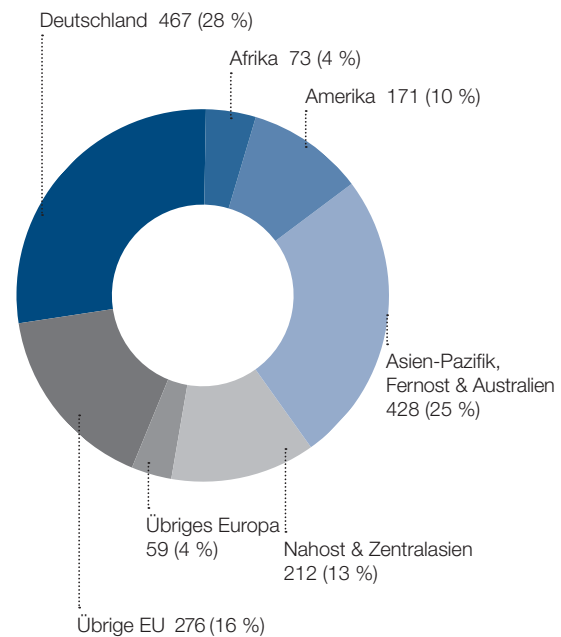
UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Nach zehn Jahren Wachstum ist für die Baumärkte insgesamt für die kommenden Jahre eine verhaltenere Entwicklung zu erwarten. Ungeachtet dessen gibt es in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen dabei zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Projektchancen bieten. In den etablierten Volkswirtschaften wurde über viele Jahre hinweg deutlich zu wenig gebaut. Heute stellt man fest, dass auch Bauwerke immer wieder an die Bedürfnisse der Menschen und der Wirtschaft angepasst werden müssen. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Neben dem Baumarkt als für uns wesentlichen Markt sehen wir auch in den Bereichen Mining, Wasser, erneuerbare Energien sowie Umwelttechnik eine grundsätzlich positive Marktentwicklung für die Zukunft, die durch den generellen Bedarf nach diesen Themen ausgelöst wird.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.686



Der aktuell sehr gute Auftragsbestand der BAUER Gruppe verteilt sich relativ gleichmäßig über die Regionen der Welt und zeigt aktuell keine Abschwächung. Die Baumaschinenmärkte hängen unmittelbar mit der Situation im Bau zusammen.

Neben den allgemeinen Trends zeigen sich die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven auf den Baumärkten in den einzelnen Regionen der Welt teilweise sehr unterschiedlich:

Deutschland

Die positive Entwicklung des deutschen Baumarkts im Jahr 2018 wurde im Wesentlichen durch den Hoch- und Wirtschaftsbau getragen. Bisher nicht baureife Infrastrukturmaßnahmen werden in den nächsten Jahren auf den Markt kommen und einen Ausgleich für den sich inzwischen spürbar abschwächenden Wohnungsbau bieten. Dieser wird durch weiter niedrige Zinsen, staatliche Förderungen und einen anhaltend hohen Nachholbedarf in Ballungs-

räumen angetrieben. Der öffentliche Bau profitiert von einem gewaltigen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Dies gilt entsprechend auch für Länder und Gemeinden. Teilweise hat der schlechte Zustand der Infrastruktur schon große Auswirkungen auf den Güterverkehr, so dass hier enorme Aufwendungen notwendig sind. Die anhaltende Diskussion über die Schadstoffbelastung der Innenstädte könnte beim Ausbau des Personennahverkehrs zudem weitere erhebliche Investitionen notwendig machen. Beim Wirtschaftsbau ist davon auszugehen, dass trotz einer allgemeinen Abschwächung des konjunkturellen Wachstums die Investitionen weiterhin stabil bleiben.

Europa

Für Westeuropa wird in Summe eine stabile Entwicklung der Baumärkte erwartet, die jedoch von Land zu Land unterschiedlich ausfällt. In Spanien kann weiter mit einer ansteigenden Baunachfrage gerechnet werden. Für andere wesentliche Baumärkte, wie Deutschland, Frankreich und England, wird mit einem Wachstum auf Höhe des Vorjahres gerechnet. Einflüsse aus dem Brexit, steigende Zinsen und eine generelle Eintrübung des Konjunkturausblicks sind Risiken, die sich auf die Bauwirtschaft insgesamt auswirken können.

Die Märkte Osteuropas haben sich in Summe gut stabilisiert und verzeichnen ein anhaltendes Wachstum. Hierbei entwickeln sich Ungarn und Slowenien besonders positiv. In vielen anderen Staaten bewegen sich die Bauinvestitionen aufgrund fehlender Finanzmittel weiter auf sehr niedrigem Niveau. Die anhaltende Krise in der Ukraine führt weiter zu erheblichen Beeinträchtigungen der dortigen Wirtschaft. Damit stehen auch für den Bau nur geringe Mittel zur Verfügung. Russland versucht trotz anhaltender Sanktionen den Bausektor mit geringerem Budget weiter zu finanzieren.

Nahost & Zentralasien

Die Länder des Nahen Ostens sind unverändert durch die anhaltenden Krisen in der Region geprägt. Dies erfordert von allen Staaten weiter Sparmaßnahmen. In den letzten zwei Jahren ist es dadurch zu einer starken Abkühlung

der Bauinvestitionen gekommen. Im Wohnungsbau werden Projekte nur noch etappenweise umgesetzt oder ganz zurückgestellt. Ein steigender Leerstand von Wohn- und Büroimmobilien unterstützt diesen Trend. Wirtschaftszweige im Bereich Öl und Gas haben ihre Investitionen deutlich zurückgefahren. Auch Infrastrukturprojekte werden in der Folge langsamer umgesetzt oder verschoben. Für die Bauwirtschaft führt dies zu einem verstärkten Wettbewerb, auf den sich die Firmen einstellen müssen. Der Ausstieg der USA aus dem internationalen Atomabkommen mit dem Iran und damit das Inkrafttreten neuer Sanktionen bringen die iranische Wirtschaft zum Erliegen. In der Region ist nicht mit einer kurzfristigen Erholung zu rechnen.

In Ägypten entwickelt sich die Wirtschaft in eine ungewisse Zukunft. Die enormen Staatsausgaben der vergangenen Jahre, die nun nicht mehr ausreichend durch ausländische Unterstützung gedeckt werden können, haben zu erheblichen Problemen für den Staat geführt. Dennoch gibt es im Land weiter große öffentliche Bauprojekte, die stark durch eine ausländische Finanzierung getragen werden. Im privaten Bereich wird der Wohnungsbau durch die für Investoren währungsbedingt sehr günstigen Baupreise angeregt.

In den Märkten Südasiens, wie Indien, Bhutan oder Bangladesch, ergeben sich durch den allgemeinen Bedarf nach Infrastruktur und Energieversorgung immer wieder interessante Projekte für die Bauindustrie und speziell den Spezialtiefbau.

Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Baumärkte im Fernen Osten sind, mit Ausnahme von Malaysia, weiter erfreulich robust. In nahezu allen Ländern werden große Infrastrukturvorhaben umgesetzt. Malaysias Bauinvestitionen sind durch den Regierungswechsel ins Stocken geraten – Infrastrukturprojekte wurden auf den Prüfstand gestellt. Hier kann aber in Zukunft wieder mit einem Anstieg gerechnet werden. Auch Volkswirtschaften wie Indonesien, die Philippinen oder Thailand verzeichnen eine gute Entwicklung. In Australien profitiert die Bauwirtschaft von einem milliardenschweren Investitionsprogramm für die Infrastruktur.

Die Bauwirtschaft in China befindet sich weiter auf hohem Niveau, bietet aber durch die starke lokale Konkurrenz und staatliche Regelungen für ausländische Unternehmen kaum Möglichkeiten, um dort in der Bauausführung tätig zu werden. Der Verkauf von Baumaschinen lag in China im abgelaufenen Jahr auf einem neuen Allzeithoch. Davon konnten alle Baumaschinenhersteller profitieren. Für das Jahr 2019 wird unverändert mit einer anhaltend positiven Nachfragesituation gerechnet. Das hohe Niveau des Baumarkts bietet auch Risiken eines Einbruches, welcher merkliche Auswirkungen für die Weltwirtschaft haben könnte.

Amerika

In den USA beeinflussen die von der Politik ausgelösten Handels-, Steuer- und Finanzrisiken den Wachstumsmotor – mit Folgen für die Bauwirtschaft, die 2019 eine erste Abschwächung beim Wachstum erwartet. Ungeachtet dessen ist aufgrund der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte in vielen Infrastrukturbereichen ein sehr großer Nachholbedarf entstanden. In den kommenden Jahren sind große Anstrengungen notwendig, um dieses Defizit aufzuholen. In Kanada zeigt sich der Baumarkt eher schwach mit einzelnen größeren Projekten. Gleiches gilt für die Länder Mittel- und Südamerikas.

Afrika

In Afrika lohnt es sich, aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau dieser Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt. Eine leichte Erholung der Rohstoffpreise lässt auf einen geringen Anstieg der Investitionen speziell im Mining-Bereich hoffen, was die Wirtschaft insgesamt beleben würde.

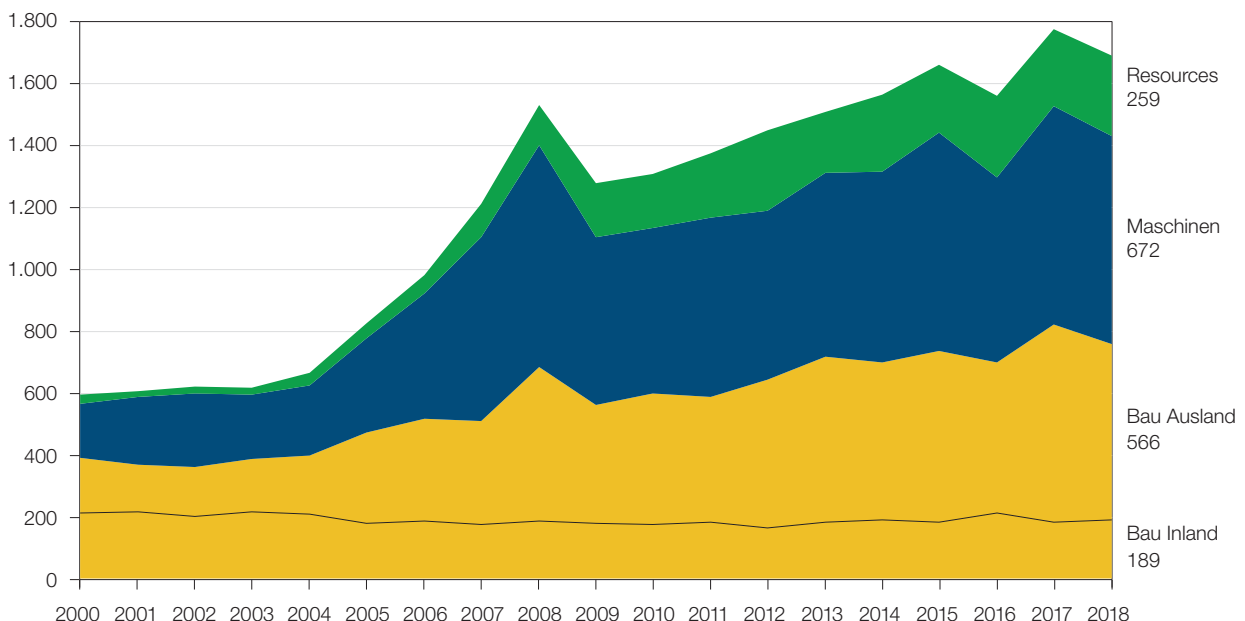
Durch die aktuellen Probleme in der Welt sind wichtige Zukunftsthemen, wie Umwelt, Demographie, Energie und Wasser, in den Hintergrund gerückt. Diese Herausforderungen gewinnen wegen der zunehmenden sozialen Probleme in vielen Ländern wieder an Bedeutung. Das Vorantreiben von Lösungen für diese Themen ist nur durch größere Anstrengungen im Bau und in der Umwelttechnik denkbar.

Auch für uns ergeben sich dadurch vielfältige Chancen. Seit einigen Jahren widmen wir uns den Aufgabenfeldern Umwelt, Wasser und Bodenschätze mit unserem Geschäftssegment Resources in besonderem Maße. In einigen Ländern der Welt haben wir bereits erfolgreich Projekte abgewickelt und gehen davon aus, dass die Nachfrage nach diesen Leistungen weiter ansteigen wird.

Entwicklung der Gesamtkonzernleistung nach Segmenten

in Mio. EUR (Segmente nach Abzug Sonstiges/Konsolidierung)

Gesamt 1.686



GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2018 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.686,1 Mio. EUR, die um 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 1.772,0 Mio. EUR lag. Das **EBIT** erhöhte sich deutlich auf 100,1 Mio. EUR (Vorjahr: 89,6 Mio. EUR). Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich dabei auf 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR).

Die BAUER Gruppe startete mit einer im Vergleich zu 2017 niedrigeren Leistung in das Jahr. Diese lag im Vorjahr im Segment Bau auf einem außergewöhnlich hohen Niveau, da einige Großprojekte eine sehr hohe Leistung brachten. Im weiteren Verlauf des Jahres führten eine zu geringe Auslastung sowie Projektverschiebungen bzw. -absagen, die insbesondere durch die schwache Marktlage im Nahen Osten bedingt waren, in Summe zu dem deutlichen Leistungsrückgang. Als Folge wurde mit Veröffentlichung der Quartalsmitteilung 9M/Q3 am 13. November 2018 die Prognose für die Gesamtkonzernleistung von etwa 1,8 Mrd. EUR auf etwa 1,7 Mrd. EUR reduziert. Die Ergebnisprognose blieb dabei unverändert. Wir hatten ursprünglich eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,8 Mrd. EUR, ein EBIT von etwa 90 Mio. EUR und ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis nach Steuern prognostiziert.

Abgesehen von den genannten Einflüssen auf die Gesamtkonzernleistung, hat das Segment Bau ein aus operativer und technischer Sicht erfolgreiches Jahr abgeschlossen. In zahlreichen Ländern und Tochterfirmen wurden Projekte mit gutem bis sehr gutem Ergebnisbeitrag ausgeführt. Darunter in Deutschland, England, Bangladesch, Indonesien, Thailand und auf den Philippinen. Neben den USA verhinderte vor allem die Unterauslastung im Nahen Osten einen noch höheren Beitrag des Segments Bau zum Konzernergebnis.

Das Segment Maschinen verzeichnete nach einem außerordentlich positivem Geschäftsjahr 2017 mit 2018 erneut ein Jahr auf sehr gutem Niveau hinsichtlich Leistung und Ergebnis. Die Märkte in Europa und Asien, dabei insbesondere China, weitere Verbesserungen bei Tochterfirmen und ein positives Geschäft mit Groß- und Sondergeräten sowie im After-Sales-Service führten zu einem erneut sehr zufriedenstellenden Ergebnis.

Das Segment Resources war wie bereits im Vorjahr geprägt von größeren Verlusten bei der Tochterfirma für Brunnenbohrungen in Jordanien, die im Wesentlichen aus der zu geringen Auslastung entstanden sind. Dazu kam ebenfalls eine Unterauslastung im Bereich der Brauerei- und Getränketechnologie. Der seit Jahren positiv laufende Umweltbereich konnte dies nicht ausgleichen.

Im Vergleich mit dem Vorjahr ist zu beachten, dass zwei wesentliche Einflüsse die Ergebniskennzahlen des Jahres 2017 belasteten. Zum einen war durch den unerwarteten Ausgang eines Schiedsgerichtsverfahrens im Segment Bau, der eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen in Höhe von etwas mehr als 20 Mio. EUR notwendig machte, ein erheblich negativer Ergebnisbeitrag enthalten. Zum anderen belasteten im Vorjahr starke Währungseffekte. Der Saldo der Währungsgewinne zu den -verlusten lag 2017 bei -22,5 Mio. EUR. Im Jahr 2018 betrug dieser -4,3 Mio. EUR.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns lag zum Jahresende 2018 mit 1.013,6 Mio. EUR wieder auf einem sehr erfreulichen Niveau und damit 3,7 % über dem Vorjahreswert von 977,8 Mio. EUR. Dieser verteilt sich im Bau über alle Regionen der Welt und befindet sich auf einem für die Zukunft

Prognose-Ist-Vergleich 2018

in Mio. EUR	Prognosen		Ist 2018
	12.04.2018	13.11.2018	
Gesamtkonzernleistung	~ 1.800	~ 1.700	1.686
EBIT	~ 90	~ 90	100,1
Ergebnis nach Steuern	deutliche Steigerung	deutliche Steigerung	24,1

guten Niveau. Im Maschinenbau lag der Auftragsbestand auf Höhe des Vorjahres und saisonüblich zum Jahresende etwas niedriger als unterjährig. Im Segment Resources ging er gegenüber dem Vorjahr etwas zurück.

Anfang November des Jahres 2018 wurde eine wesentliche Veränderung in der Führungsstruktur des Konzerns umgesetzt. Mit Michael Stomberg hat erstmals in der Geschichte des Unternehmens eine externe Führungspersönlichkeit die Position als neuer Vorstandsvorsitzender der BAUER AG und damit in der obersten Führung der BAUER Gruppe übernommen. Michael Stomberg kam vom bayerischen Mittelständler EagleBurgmann, der sehr international ausgerichtet ist und zum Familienkonzern Freudenberg gehört. Dort war er zuvor als Chief Operating Officer tätig. Prof. Thomas Bauer ist in den Aufsichtsrat gewechselt und hat dort den Vorsitz übernommen.

Gesamtaussage

Das Jahr 2018 war aus operativer Sicht ein positives Geschäftsjahr – vor allem da die Ergebnisziele trotz des Rückgangs in der Gesamtkonzernleistung erreicht werden konnten. Die Neuausrichtung von Geschäftsbereichen und die Reorganisationsmaßnahmen der letzten Jahre haben dazu beigetragen und werden an den notwendigen Stellen weiter konsequent fortgeführt. Dazu gehören auch die begonnenen Maßnahmen in den Bereichen Einkauf, Wertanalyse, Produktion oder zur Reduzierung des Working Capital. Einen großen negativen Einfluss hatten im Segment Resources erneut vor allem die Überkapazitäten im Bereich Brunnenbohrungen, die wir aber durch einen größeren Brunnenbohrauftrag im Jahr 2019 wieder einsetzen können. Durch diese Faktoren, die getroffenen Maßnahmen und den insgesamt weiter guten Markterwartungen, können wir dem laufenden Geschäftsjahr positiv entgegensehen.

▼ *In Basel stellte die lokale Bauer-Tochterfirma für den zweiten Tower eines Pharmakonzerns eine Bohrpfahlwand von 1.200 mm Durchmesser und Gründungspfähle mit 1.500 mm Durchmesser her. Nach Abschluss der Arbeiten wurden die zwei BAUER BG 39 aus der Baugrube gehoben.*



SEGMENT BAU

in Tausend EUR	2017	2018	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	835.001	767.632	-8,1 %
Umsatzerlöse	783.782	726.265	-7,3 %
Auftragseingang	742.410	822.223	10,8 %
Auftragsbestand	492.681	547.272	11,1 %
EBIT	19.630	39.053	98,9 %
Ergebnis nach Steuern	-15.236	9.648	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	6.467	7.078	9,4 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Baumärkte weltweit hatten auch im Jahr 2018 in Summe ein unvermindertes Wachstum. Der große Bedarf an Infrastruktur, wie Straßen, Brücken, Dämme oder Energieversorgung, sowie die zunehmende Urbanisierung schieben dieses Wachstum unverändert an. Speziell wegen der Urbanisierung muss in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden. Dies hat zur Folge, dass vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt werden – Spezialtiefbau ist unverändert ein zukunftssträchtiger Markt.

Deutschland hatte im vergangenen Jahr einen sehr lebhaften Baumarkt, wobei es etwas zu wenig große öffentliche Infrastrukturprojekte gab. Auch im Rest Europas bestand in Summe ein Wachstum mit jedoch sehr unterschiedlich verlaufenden Einzelmärkten. In Nordamerika zeigte sich Kanada vor allem im Westen deutlich abgeschwächt, während die USA entgegen dem immensen Bedarf weiter hinter den Erwartungen zurückblieben. Dies gilt auch für die Länder Mittelamerikas. Der Ferne Osten ist unverändert geprägt von sehr vielen Bauaktivitäten. Weiter schwach und problematisch zeigte sich der Nahe Osten. Die anhaltende Blockade Kataris durch mehrere Nachbarländer bringt weiter erhebliche Unsicherheiten. Dazu kommen der weiterhin zu niedrige Ölpreis und die erheblichen Staatsausgaben im militärischen Bereich. Der Baumarkt in Russland befindet sich ebenso unverändert auf niedrigem Niveau.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2018 eine **Gesamtkonzernleistung** von 767,6 Mio. EUR, die mit 8,1 % mehr als erwartet unter dem außergewöhnlich starken Vorjahr von 835,0 Mio. EUR lag. Das **EBIT** war mit 39,1 Mio. EUR deutlich besser als im Vorjahr mit 19,6 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** betrug 9,6 Mio. EUR – im

Vorjahr stand ein deutlich negatives Ergebnis von -15,2 Mio. EUR zu Buche.

Die Gesamtkonzernleistung lag im Vorjahr auf einem außergewöhnlich hohen Niveau, da einige Großprojekte eine sehr hohe Leistung brachten. Für 2018 wurde daher bereits mit einem Rückgang geplant. Durch eine zu geringe Auslastung sowie Projektverschiebungen bzw. -absagen, die insbesondere durch die schwache Marktlage im Nahen Osten bedingt waren, fiel dort der Leistungsrückgang stärker als erwartet aus. Die Ergebniskennzahlen waren in dieser Region entsprechend negativ.

Im Vorjahr war durch den unerwarteten Ausgang eines Schiedsgerichtsverfahrens, der eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen in Höhe von etwas mehr als 20 Mio. EUR notwendig machte, ein erheblicher negativer Ergebnisbeitrag enthalten. Im Vergleich ergibt sich daraus ein deutlicher Anstieg zum Jahr 2017.

Insgesamt war das Geschäftsjahr für das Segment Bau aus operativer Sicht erfreulich, da alle großen Projekte, wie bspw. in England oder Bangladesch erfolgreich ausgeführt werden konnten. Gerade das vierte Quartal brachte hier durch die Abwicklung größerer Projekte einen sehr hohen Leistungs- und Ergebnisbeitrag. Den größten negativen Einfluss auf die Ergebniskennzahlen hatten unsere Tochterfirmen im Nahen Osten, wo sich die Baumärkte, von den niedrigen Ölpreisen und den politischen Unsicherheiten beeinflusst, sehr schwach darstellten. Darüber hinaus gab es noch negative Ergebnisbeiträge in Hongkong und den USA.

Das positive Marktumfeld, insbesondere in Europa und dem Fernen Osten, konnten wir gut für uns nutzen. In Deutschland haben wir eine deutliche Steigerung bei der

Leistung sowie im Ergebnis erzielt. In Europa verzeichneten wir gute Ergebnisse vor allem in England, aber auch in Ungarn. In einem schwierigen Markt in Russland ist die Leistung nach der Abwicklung größerer Aufträge zurückgegangen. In der Schweiz und den Niederlanden sowie in Österreich war unsere Auslastung zu gering.

Die Märkte im Nahen Osten, wie Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien, waren wie beschrieben schwach. Wir mussten hier negative Ergebnisse durch eine Unterauslastung hinnehmen. Für 2019 konnte ein größeres Projekt in Jordanien gewonnen werden, was sich positiv auf die dortige Auslastung auswirken sollte. Erfreulich war erneut unsere Tochterfirma in Ägypten, die mit einer hohen Auslastung einen guten Ergebnisbeitrag liefern konnte. In Afrika waren die Leistungsbeiträge entsprechend unserer Aktivitäten nur sehr gering.

Im Fernen Osten herrschte ein insgesamt positives Marktumfeld, sodass wir besonders in Indonesien, Thailand und auf den Philippinen einen sehr guten Geschäftsverlauf hatten. Malaysia konnte die geplante Leistung nicht erreichen, was an einem schwierigen Umfeld und Verschiebungen bei Projektvergaben durch den dortigen Regierungswechsel lag. Auch in Vietnam war das Geschäftsjahr nicht entsprechend der Erwartungen.

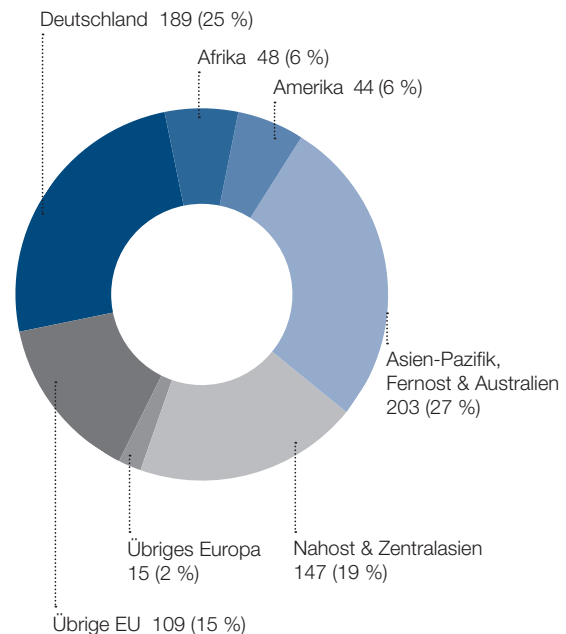
Eine schwierige Entwicklung hatte erneut unsere Tochterfirma in den USA, da hier der Neuaufbau noch nicht vollständig gelungen ist. Für das Jahr 2019 konnte bereits ein größeres Projekt gewonnen werden und es bestehen weitere Chancen, so dass sich die Auslastung verbessern sollte. In Kanada sowie in Australien waren die Geschäftsjahre entsprechend der Erwartungen mit jeweils positivem Ergebnis. In den Märkten Mittelamerikas, wie Panama, gab es zu wenige Projekte am Markt. Neue Aufträge lassen auch hier ein besseres Jahr 2019 erwarten.

Mit der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, deren Tochterfirmen und der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH erbringen wir in Deutschland Leistungen im Ingenieurbau und im Bereich Sanierung. Insgesamt konnten hier in Summe operativ positive Ergebnisse erzielt werden. Dennoch stand ein Verlustbeitrag zu Buche, der aus Altlasten resultierte.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 755



Auftragslage

Der **Auftragseingang** ist mit 822,2 Mio. EUR um 10,8 % gegenüber dem Vorjahr mit 742,4 Mio. EUR angestiegen. Der **Auftragsbestand** lag mit 547,3 Mio. EUR um 11,1 % über dem Vorjahr von 492,7 Mio. EUR und befindet sich damit auf einem hohen Niveau.

Wir verzeichneten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gute Auftragseingänge und gehen durch das positive Marktumfeld nicht von einer merklichen Veränderung in den nächsten Monaten aus. Die Projekte verteilen sich derzeit in Summe gut über die vorhandenen Kapazitäten in den einzelnen Regionen. In einigen Regionen konnten auch wieder Großprojekte akquiriert werden. Durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt haben wir eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr.

Im Dezember 2018 erhielt die BAUER Spezialtiefbau GmbH als Teil einer Bietergemeinschaft mit weiteren Firmen von der Deutschen Bahn zwei Aufträge für die Hauptbaumaßnahmen der 2. Stammstrecke München. Die beiden Aufträge umfassen ein Gesamtvolumen von knapp 865 Mio. Euro,

wobei Bauer mit 10 % an der Arbeitsgemeinschaft beteiligt ist. Die entsprechenden Ergebnisanteile werden erst mit Beendigung der Baustellen in die Konzernbilanz einfließen. Baubeginn ist im Jahr 2019.

Ausblick

Insgesamt zeigen sich die Regionen der Welt trotz all der vorhandenen politischen und wirtschaftlichen Störungen weiterhin positiv. Unser globales Netzwerk ermöglicht es, die Chancen in den Regionen mit guter Baukonjunktur zu nutzen und schwächere Märkte auszugleichen.

In Deutschland und in Europa erwarten wir in Summe erneut eine gute Entwicklung. Den Markt in den USA sehen wir weiterhin herausfordernd, wobei hier gute Projektchancen vorhanden sind. Im Nahen Osten gehen wir in Summe von einer

unveränderten Entwicklung aus, wobei uns ein großes Projekt in Jordanien Auslastung geben sollte. Im Fernen Osten erwarten wir durch die Auftragslage ein positives Geschäftsjahr.

Einen starken Fokus legen wir im Segment Bau unverändert auf die Weiterentwicklung und Verbesserung der Bauprozesse und des Risikomanagements, zu denen auch Methoden der Digitalisierung beitragen sollen. An „Bauen Digital“ arbeiten wir seit einigen Jahren intensiv und konnten erste Anwendungen erfolgreich bei Großprojekten einsetzen.

Für das Jahr 2019 erwarten wir für das Segment Bau wieder einen leichten Anstieg bei der Gesamtkonzernleistung. Beim EBIT erwarten wir dagegen aufgrund des projektbedingt außergewöhnlich starken vierten Quartals 2018 einen leichten Rückgang im Jahr 2019.

SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2017	2018	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	754.545	723.115	-4,2 %
Umsatzerlöse	660.893	640.062	-3,2 %
Auftragseingang	759.859	723.668	-4,8 %
Auftragsbestand	149.344	149.897	0,4 %
EBIT	80.574	74.858	-7,1 %
Ergebnis nach Steuern	40.950	33.981	-17,0 %
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.833	2.943	3,9 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Baumaschinenmärkte zeigten im Jahr 2018 erneut ein Wachstum und verzeichneten weltweit ein weiteres Rekordumsatzniveau. Dieses Wachstum war insbesondere auf China zurückzuführen, aber auch die Märkte in Europa und den übrigen asiatischen Ländern waren weiterhin sehr positiv. Entgegen dem eher enttäuschenden Vorjahr belebte sich auch der nordamerikanische Maschinenmarkt wieder merklich. Dagegen war der Markt in Russland weiter schwach. Ebenso der Nahe Osten, wo sich durch die aufgrund des niedrigen Ölpreises und politischer Unsicherheit schwachen Baumärkte keine Belebung gezeigt hat. Auch wenn die Baumaschinenmärkte 2018 in Summe weltweit nochmal zulegen konnten, sind die Wachstumsraten und die Auftragseingänge im zweiten Halbjahr bereits schwächer ausgefallen. Es ist daher zu erwarten, dass es ein geringeres Wachstum in unserer Branche geben wird.

Bei den für uns wichtigen Baumaschinenmessen und insbesondere unserer Hausausstellung, registrierten wir unverändert eine positive Investitionsbereitschaft bei den Kunden. Durch zahlreiche Infrastrukturprojekte in der Welt – teilweise von sehr großem Umfang – gibt es weiterhin einen unverminderten Bedarf an großen Spezialtiefbaugeräten.

Das Wettbewerbsumfeld, insbesondere hinsichtlich der chinesischen Hersteller, deren Überkapazitäten bis in das Jahr 2016 hinein die Märkte stark beeinflusst hatten, hat sich wie schon im Vorjahr wegen der guten Kapazitätsauslastung der Firmen in China wieder normalisiert.

Unser größter Fokus liegt weiterhin auf einem unvermindert hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwand, um unsere führende Marktposition weiter zu festigen.

Die für einige unserer Sonderproduktgruppen – wie Brunnenbohrgeräte – wichtigen Rohstoffmärkte waren aufgrund der schwankenden Rohstoff- und Ölpreise tendenziell schwach.

Wesentliche Ereignisse

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 723,1 Mio. EUR um 4,2 % leicht unterhalb des Vorjahres von 754,5 Mio. EUR. Ebenso gingen die **Umsatzerlöse** um 3,2 % von 660,9 Mio. EUR auf 640,1 Mio. EUR zurück. Entsprechend reduzierte sich das **EBIT** leicht von 80,6 Mio. EUR auf 74,9 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** von 41,0 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR. Es ist zu beachten, dass zusätzlich vorgenommene Abschreibungen auf Tiefbohranlagen in Höhe von etwa 15 Mio. EUR die Ergebniskennzahlen 2018 entsprechend beeinflusst haben.

In dem insgesamt weiter sehr positiven Marktumfeld ist es uns damit gelungen, Leistung, Umsatz und Ergebnis auf sehr gutem Niveau zu halten. Die Haupttreiber waren dabei die Vertriebsmärkte in Europa und Asien, hier vor allem China. Auch Nordamerika entwickelte sich deutlich besser als im Vorjahr und lag etwas über Plan. Enttäuschend dagegen waren die Vertriebszahlen in Afrika und in den Ländern des Nahen Ostens, die unter den Erwartungen lagen. Die Umsätze in Russland waren unvermindert zu niedrig, ebenso hatten die angrenzenden Staaten Osteuropas und Zentralasiens wenig Dynamik.

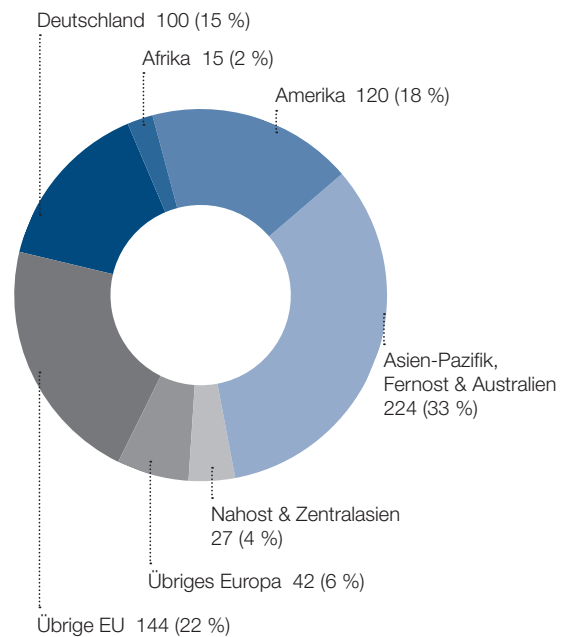
Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr wie folgt dar: Der Vertrieb von Ankerbohrgeräten, Mischanlagen, Drehantrieben und Bohrrohren zeigte sich auch im Jahr 2018 positiv, ebenso wie die Produktions- und Vertriebsorganisation im Fernen Osten, die erneut einen sehr guten Leistungs- und Ergebnisbeitrag lieferte und besonders von den dort stark wachsenden Märkten profitieren konnte. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und weiteren After-Sales-Services lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis. Etwas schwächer als im Vorjahr verlief der Vertrieb von Brunnenbohrgeräten, hauptsächlich bedingt durch die volatilen Rohstoffmärkte.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA ist von ihrem derzeitigen Standort in ein neues Büro

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 672



mit Lagerplatz umgezogen und hat das bisherige Gelände vollständig dem Joint Venture mit Schlumberger für die Produktion von Tiefbohranlagen übergeben. Darüber hinaus wurde das Geschäft mit Dieselhämmern verkauft und die Tochter von BAUER-Pileco Inc. zu BAUER Equipment America, Inc. umfirmiert, so dass sich die Gesellschaft nun vollständig auf das Kerngeschäft fokussieren kann.

Das Joint Venture mit Schlumberger ist noch nicht im positiven Bereich. Nachdem die ersten Tiefbohranlagen gebaut wurden, ergaben sich softwareseitige Verzögerungen bei Folgeaufträgen im Jahr 2018. Wir gehen davon aus, dass sich 2019 wieder besser entwickeln wird und erwarten hier von Schlumberger weitere Aufträge.

Insgesamt waren die Verkäufe von Groß- und Spezialgeräten weiterhin auf hohem Niveau. Die erzielte Leistung führte zu einer unvermindert guten Auslastung der Werke und wirkte sich damit positiv auf das Ergebnis aus. Auch konnten wir mit vielen weiteren Einzelmaßnahmen bei den Tochterfirmen und in der BAUER Maschinen GmbH die Ergebnissituation zusätzlich verbessern.

Eine wichtige Weichenstellung gab es im Management. Nach zehn Jahren an der Spitze der BAUER Maschinen GmbH übergab Dieter Stetter den Vorsitz der Geschäftsführung im Dezember 2018 an Dr. Rüdiger Kaub, der zuletzt Geschäftsführer bei der Kleemann GmbH war, einem zur Wirtgen Gruppe gehörenden Unternehmen.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr uneinheitlicher als im Jahr zuvor. Gerade zu Beginn des zweiten Halbjahres war dieser etwas schwächer, konnte zum Jahresende aber wieder zulegen. In Summe ging er jedoch von 759,9 Mio. EUR im Vorjahr um 4,8 % auf 723,7 Mio. EUR zurück. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2018 mit 150,0 Mio. EUR in etwa auf Höhe des Vorjahres von 149,3 Mio. EUR. Durch die hohe Produktionsleistung und die zeitnahe Auslieferung konnte der Auftragsbestand immer wieder schnell abgearbeitet werden.

Bei der Auftragssituation gilt unverändert, dass bei den Maschinen für den Spezialtiefbau die Kunden weiterhin relativ kurzfristig bestellen. Nur vereinzelt werden Geräte für beson-

dere Projekte oder spezielle Maschinen etwas länger im Voraus bestellt. Dadurch wird auch sehr schnell an die Kunden ausgeliefert, so dass die Reichweite des Auftragsbestands unterjährig nur zwischen zwei und drei Monaten beträgt.

Ausblick

Das Jahr 2018 war für unser Segment Maschinen wieder sehr erfreulich. Das Geschäft profitierte vom guten Marktumfeld in Europa und Asien, von guten Auslieferungen von Spezial- und Großgeräten sowie weiteren Verbesserungen bei Tochterfirmen. Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2019 weiter eine insgesamt gute Marktentwicklung zeigt, auch wenn mit einer leichten Abschwächung nach den Boomjahren zu rechnen ist. Russland sowie den Nahen Osten erwarten wir auch für das laufende Jahr schwächer; für Europa, Asien und Nordamerika gehen wir von einem positiven Umfeld aus.

Durch die zu erwartende leichte Abschwächung des Marktumfeldes erwarten wir für das Segment, dass die Gesamtkonzernleistung und das EBIT 2019 leicht unter Vorjahr liegen werden.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2017	2018	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	248.209	261.471	5,3 %
Umsatzerlöse	221.522	221.345	-0,1 %
Auftragseingang	305.185	242.178	-20,6 %
Auftragsbestand	335.771	316.478	-5,7 %
EBIT	-10.023	-11.034	n/a
Ergebnis nach Steuern	-22.422	-15.991	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	1.287	1.273	-1,1 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die drei Bereiche Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Im Bereich Umwelt zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver Markt. In Deutschland gibt es anhaltend viele Aufträge im Sanierungsbereich, wie dem Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Flächen. Im Nahen Osten gibt es zwar großen Bedarf, jedoch zögern sich Projektentscheidungen, durch die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beein-

flusst, relativ lange hinaus. China bietet im Bereich Umwelt und Wasser großes Zukunftspotential, jedoch mit Hürden hinsichtlich Markteintritt für ausländische Firmen.

Im Bereich Wasser war die Nachfrage nach Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie sowie für Anlagen zur Wasseraufbereitung auf zu niedrigem Niveau. Beide Marktsegmente sind auch von intensivem Wettbewerb geprägt. Im Bereich Brunnenausbaumaterialien zeigte sich der Markt in Deutschland stabil, wogegen Europa und Afrika weiterhin eher zu schwach waren.

Besonders schwierig stellten sich nach wie vor die Märkte für Bohrungen nach Wasser und Bodenschätzen dar. Weiter gibt es zu wenige Projekte am Markt – gerade in der für uns wichtigen Region des Nahen Ostens. Auch in Afrika war die Nachfrage unverändert zu niedrig. Dadurch gelang es weiter nicht die vorhandenen Überkapazitäten einzusetzen, so dass auch im vergangenen Jahr erhebliche Belastungen entstanden sind.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 261,5 Mio. EUR um 5,3 % über dem Vorjahreswert von 248,2 Mio. EUR. Das **EBIT** verschlechterte sich leicht von -10,0 Mio. EUR auf -11,0 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** lag nach -22,4 Mio. EUR im Vorjahr bei -16,0 Mio. EUR.

Das Segment Resources blieb im Jahr 2018 erneut hinter den Erwartungen zurück. Den größten negativen Einfluss hatte unverändert die Tochterfirma in Jordanien.

Erneut positiv zeigte sich der Umweltbereich, der in stabilen Märkten einen weiterhin sehr guten Auftragsbestand hat. Die Abwicklung der Projekte verläuft insgesamt erfolgreich. Weiterhin trägt die umfangreiche Altlastensanierung Kesslergrube gut zur Leistung bei. Die Arbeiten am Baufeld Nord, als eines von drei Baufeldern, wurden 2018 abgeschlossen. Dort wurden mehr als 80.000 t belastetes Erdmaterial ausgehoben und mit sauberem Erdmaterial wiederverfüllt. Die Geschäfte in den Vereinigten Arabischen Emiraten verliefen im Plan.

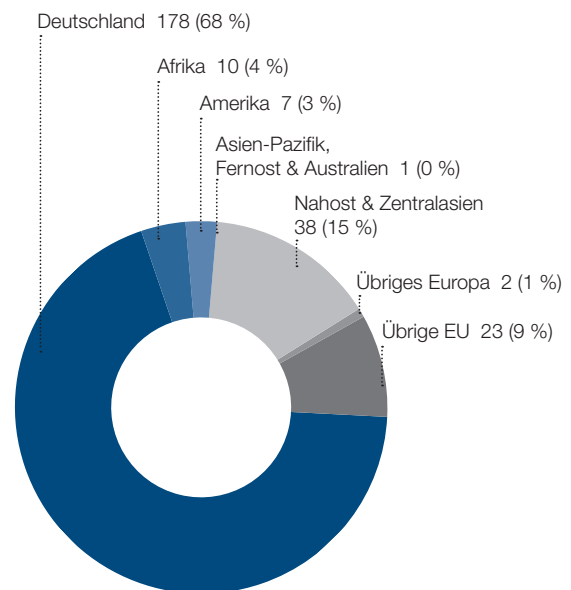
Sehr erfreulich verlief das Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman. Die Arbeiten zur Erweiterung der größten Schilfkülaranlage der Welt mit einem Volumen von etwa 160 Mio. EUR haben im Herbst 2018 begonnen und werden noch bis Ende 2019 andauern. Die Tochterfirma lieferte einen sehr guten Ergebnisbeitrag (at-Equity).

Den wesentlichsten negativen Einfluss brachte unverändert die Unterauslastung im Bereich Brunnenbohren. Die Tochterfirma in Jordanien konnte im sehr schwachen Marktumfeld kaum Projekte abwickeln und verzeichnete so kaum Leistung. Zusätzlich führten die vorhandenen Überkapazitäten des Unternehmens weiterhin zu größeren finanziellen Belastungen. In Summe hat sich das Ergebnis im Vorjahres-

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 259



vergleich verschlechtert. Da das Unternehmen für 2019 ein umfangreiches Projekt zum Bohren mehrerer Tiefbrunnen erhalten hat, ist jedoch von einer deutlichen Verbesserung auszugehen. Für die Firmen in Afrika gab es einzelne Projekte in einem schwierigen Markt, der insgesamt noch kein vernünftiges Niveau erreicht hat.

Unsere Tochterfirma, die Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellt, hatte 2017 bei mehreren Projekten einen deutlichen Verlust erlitten. Im Jahr 2018 wurden einige Umstrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, die das Unternehmen besser aufstellen. Die Auftragseingänge lagen 2018 deutlich unter den Erwartungen, so dass in Summe nochmals ein Verlust realisiert wurde. Für 2019 sind die Perspektiven besser, nicht zuletzt durch Chancen aus einer neuen Produktlinie für den Craft Brewer-Markt.

Im Bereich der Anlagen zur Wasseraufbereitung konnte kein stabiler Auftragseingang erreicht werden, so dass die Ergebnisse unter den Erwartungen lagen. Bei der GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien herstellt, wurden in den letzten Jahren viele Restrukturierungsmaßnahmen durchge-

führt. Das Ergebnis lag noch nicht im positiven Bereich, so dass hier weiterhin an Verbesserungen gearbeitet werden muss.

In das Segment Resources wird auch der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH einbezogen, der vor allem Leistungen zur Instandsetzung und Verwahrung von Bergwerken ausführt. Aufgrund des weiterhin guten Marktes in Deutschland und der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in Kasachstan, brachte der Bereich wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2018 mit 242,2 Mio. EUR um 20,6 % unter dem Vorjahreswert von 305,2 Mio. EUR, was vor allem auf das sehr hohe Vorjahresniveau zurückzuführen war, dass den Großauftrag zur Erweiterung der Schilfkläranlage im Oman mit einem Volumen von etwa 160 Mio. EUR beinhaltete. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 316,5 Mio. EUR um 5,7 % geringer als im Vorjahr mit 335,8 Mio. EUR.

Eine gute Auftragslage verzeichnet vor allem der Umweltbereich, der sich insgesamt und über die Regionen hinweg einer guten Marktlage gegenüber sieht. Die Tochterfirmen, die Wasseraufbereitungsanlagen sowie Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellen, haben noch einen zu niedrigen Bestand. Im Bereich des Brunnenbohrrens haben sich die Auftragsbestände durch die Erteilung eines großen Brunnenbohrprojekts in Jordanien deutlich verbessert.

Ausblick

Das Segment Resources konnte im abgelaufenen Jahr die ursprünglichen Erwartungen nicht erfüllen. Vor allem das Bohrgeschäft belastete die Ergebnissituation deutlich. Weitere Bereiche und Firmen sind noch nicht im positiven Bereich. Daher werden die eingeleiteten Maßnahmen konsequent weiterverfolgt, um die Ergebnissituation zu verbessern.

Positiv sehen wir unverändert den Umweltbereich, der gute Aufträge im Bestand hat. Die Arbeiten zur Erweiterung der Schilfkläranlage im Oman bringen einen zusätzlichen posi-

tiven Beitrag. Im Bereich Wasser ist die Auftragslage noch zu niedrig.

Im Bereich Brunnenbohren erwarten wir insbesondere für die Tochterfirma in Jordanien durch das erhaltene Großprojekt eine deutliche Verbesserung. Die finanziellen Belastungen durch die Überkapazitäten bei unserer Tochterfirma in Jordanien werden noch anhalten, doch sollte sich der negative Ergebnisbeitrag sehr deutlich verringern.

Insgesamt können wir das Segment Resources daher noch nicht in einen stabilen positiven Bereich bringen. Jedoch gehen wir davon aus, dass sich aufgrund der Auftragslage und der getroffenen Maßnahmen die Ergebnissituation im Vergleich zu 2018 sehr deutlich verbessert.

Daher erwarten wir für das Jahr 2019 im Segment eine leichte Steigerung bei der Gesamtkonzernleistung und eine leichte bis deutliche Verbesserung beim EBIT.

SEGMENTE SONSTIGES / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Sonstiges und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Sonstiges die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzern-töchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Sonstiges** weist ein EBIT von 40,5 Mio. EUR (Vorjahr: 14,2 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 43,3 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug 39,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen EBIT von -43,3 Mio. EUR (Vorjahr: -14,8 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -43,4 Mio. EUR (Vorjahr: -14,5 Mio. EUR).

Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen

in Mio. EUR

	2017 Leistung	2018 Leistung	Anteil Jahr 2018	Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand	
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	140,3	136,3	8,1 %	-2,9 %	+
	Töchter Inland	2,3	6,9	0,4 %	n/a	•
	BST Ausland	100,8	180,0	10,7 %	78,6 %	-
	Töchter Ausland	641,0	548,4	32,5 %	-14,4 %	+
	Summe BST - Gruppe	884,4	871,6	51,7 %	-1,4 %	+
Maschinen	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH Töchter (SBN)	58,9	67,2	4,0 %	14,1 %	+
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-108,3	-171,2	-10,2 %		
	Summe Bau	835,0	767,6	45,5 %	-8,1 %	+
	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	509,1	504,4	29,9 %	-0,9 %	+
Töchter Maschinen	521,1	564,6	33,5 %	8,3 %	•	
Summe BMA - Gruppe	1.030,2	1.069,0	63,4 %	3,8 %	+	
SBN	43,9	44,9	2,7 %	2,3 %	•	
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-319,6	-390,8	-23,2 %			
Summe Maschinen	754,5	723,1	42,9 %	-4,2 %	+	
Resources	BAUER Resources GmbH (BRE)	114,7	112,9	6,7 %	-1,6 %	+
	Töchter Resources	115,0	114,0	6,8 %	-0,9 %	•
	Summe BRE - Gruppe	229,7	226,9	13,5 %	-1,2 %	+
	SBN	47,6	44,8	2,7 %	-5,9 %	+
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-29,1	-10,2	-0,6 %			
Summe Resources	248,2	261,5	15,5 %	5,3 %	+	
Sonstiges	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	52,5	83,3	4,9 %	58,7 %	
	Sonstige Töchter	3,3	3,9	0,2 %	18,2 %	
	Summe Sonstige/Dienstleistungen	55,8	87,2	5,2 %	56,3 %	
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-121,5	-153,3	-9,1 %			
Summe Konzern (inkl. Fremdanteile)	1.772,0	1.686,1	100,0 %	-4,9 %	+	
davon: Inland	477,8	467,1	27,7 %	-2,3 %		
Ausland	1.294,2	1.219,0	72,3 %	-5,8 %		

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung
-- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet

- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland.
Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen der BAUER Gruppe

Anteile < 50 % sind mit Leistungsanteil aufgeführt

in Mio. EUR	2017	2018
BAUER Spezialtiefbau GmbH - Gruppe		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BST)	241,1	316,3
BAUER Funderingstechnik B.V., Mijdrecht, Niederlande	3,8	7,7
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	41,7	55,2
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	22,1	1,7
BAUER Magyarországi Speciális Mélyépítő Kft., Budapest, Ungarn	12,5	19,4
BAUER ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	0,3	0,1
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	1,8	2,7
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	26,9	19,8
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	37,3	10,6
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	32,9	42,8
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALIST S.a.r.L., Beirut, Libanon	9,9	5,2
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Batumi, Georgia	2,9	3,2
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	62,8	24,0
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	40,0	11,2
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	14,3	4,7
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	13,7	13,1
BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	0,1	58,6
BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	1,2	0,6
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia - (Teilkonzernabschluss)	84,7	69,0
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	-7,1	3,8
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	18,8	8,4
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	20,8	33,9
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	31,4	27,8
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	30,1	43,0
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	30,5	27,9
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	24,0	7,6
BAUER Fondations Canada Inc., Calgary, Kanada	48,8	20,5
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	13,3	11,4
BAUER Fundaciones America Latina S.A., Panama City, Panama	7,0	1,2
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	2,7	1,4
Sonstige Beteiligungen der BST	13,5	12,4
ARGEN Inland - (nur BST-Anteil)	1,9	6,4
Interne Konzernumsätze	-103,4	-164,4
Summe BST - Gruppe	781,0	707,2
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - Gruppe		
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland (SBN)	79,1	87,2
Beteiligungen der SBN	49,6	47,9
ARGEN SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - (nur SBN-Anteil)	2,0	2,3
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	15,1	15,8
ARGEN SPESA - (nur SPESA-Anteil)	4,6	3,7
Interne Konzernumsätze	-50,8	-53,2
Summe SBN - Gruppe	99,6	103,7
BAUER Maschinen GmbH - Gruppe		
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BMA)	509,1	504,4
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	46,5	46,9
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	13,6	13,1
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	17,7	19,2

Im Vergleich zur Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen ist in der Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen die Summe der einzelnen Gruppen nach Konsolidierung dargestellt.

in Mio. EUR	2017	2018
BAUER Maschinen GmbH - Gruppe		
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	6,5	4,1
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	31,0	36,1
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	6,7	6,6
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	7,5	9,4
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	1,4	1,4
TracMec Srl, Mordano, Italien	11,5	13,9
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED Rotherham, Großbritannien	6,9	9,4
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	13,7	19,0
BAUER MASZYNY POLSKA Sp.z.o.o., Warschau, Polen	6,1	11,2
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	6,8	4,5
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	2,3	2,1
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljubrzy, Russische Föderation	1,7	1,7
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	9,5	7,5
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	7,4	6,6
BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	3,1	18,2
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur - (Teilkonzernabschluss)	184,4	204,3
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	13,3	9,1
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	12,2	12,8
BAUER Equipment America, Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	66,5	81,8
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	39,5	9,0
Sonstige Beteiligungen der BMA	5,3	16,7
Interne Konzernumsätze	-279,1	-347,7
Summe BMA - Gruppe	751,1	721,3
BAUER Resources GmbH - Gruppe		
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BRE)	114,7	112,9
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	41,0	43,3
Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	13,2	9,0
GWE POL-Bud Sp.z.o.o, Lodz, Polen	3,6	3,5
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	2,2	2,7
GWE Budafilter Kft., Mezöfalva, Ungarn	3,3	2,6
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	1,3	0,4
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich	2,4	2,8
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien - (Teilkonzernabschluss)	20,8	1,3
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	1,4	2,1
BAUER Nimr LLC, Maskat-Al Mina, Sultanat Oman	10,3	22,4
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	3,0	3,9
BAUER Senegal SARL, Dakar, Senegal	1,2	2,4
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Kapstadt, Südafrika - (Teilkonzernabschluss)	3,4	4,1
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	5,6	6,2
Sonstige Beteiligungen der BRE	1,4	0,3
ARGEN BAUER Resources GmbH - (nur BRE-Anteil)	0,9	7,0
Interne Konzernumsätze	-23,7	-6,9
Summe BRE - Gruppe	206,0	220,0
BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, Deutschland (BAG)	52,5	83,3
Sonstige Beteiligung der BAG	3,3	3,9
Interne Konzernumsätze	-121,5	-153,3
SUMME BAUER Gruppe	1.772,0	1.686,1



III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERNERTRAGSLAGE

Das Jahr 2018 konnte an die gute operative Entwicklung des Vorjahres anknüpfen und die Ergebnissituation hat sich trotz einer geringeren Gesamtkonzernleistung spürbar verbessert. Hierzu hat vor allem das deutlich bessere Ergebnis des Segments Bau beigetragen, welches im Vorjahr durch das genannte Schiedsgerichtsverfahren Hongkong belastet war. Das Segment Maschinen konnte sein gutes operatives Ergebnis aus dem Vorjahr wiederholen. Leider gab es im Segment Resources nochmals negative Einflüsse, die sich auf das Ergebnis ausgewirkt haben. Die Auswirkungen der Währungsverluste auf das Ergebnis nach Steuern waren im abgelaufenen Jahr deutlich geringer als im Vorjahr. Der Saldo der Währungsgewinne zu den -verlusten lag 2017 bei -22,5 Mio. EUR. Im Jahr 2018 betrug dieser -4,3 Mio. EUR.

Die insgesamt bessere Gesamtentwicklung führte zu einer deutlich verbesserten Ertragslage, die jedoch noch nicht unseren Erwartungen entspricht.

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Das **EBITDA** stieg um 8,8 % von 182,6 Mio. EUR auf 198,6 Mio. EUR an und erreichte einen Wert von 12,3 % (Vorjahr: 10,8 %) im Verhältnis zur konsolidierten Leistung. Das **EBIT** stieg gegenüber Vorjahr von 89,6 Mio. EUR auf 100,1 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** erhöhte sich von 3,7 Mio. EUR im Vorjahr deutlich auf 24,1 Mio. EUR.

Die **Eigenkapitalrendite vor Steuern** als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zum Eigenkapital (Eigenkapital zu Beginn der Periode) stieg gegenüber 2017 von 8,1 % auf 15,9 %. Die **Eigenkapitalrendite nach Steuern** betrug 5,8 % (Vorjahr: 0,8 %). Die **Leistungsrendite nach Steuern** (im Verhältnis zur konsolidierten Leistung der Gewinn- und Verlustrechnung) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 0,2 % auf 1,5 %.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.688,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.616,9 Mio. EUR um 4,2 % zurückgegangen.

Die **Umsatzerlöse** sind von 1.667,9 Mio. EUR um 4,7 % auf 1.589,1 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang entstand im Wesentlichen im Segment Bau.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich von -10,8 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR deutlich. Dies lag im Wesentlichen am Segment Maschinen, wo sich die Bestände etwas erhöht haben. In dieser Position enthalten sind zudem zusätzlich vorgenommene Abschreibungen auf Tiefbohranlagen in Höhe von etwa 15 Mio. EUR.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind von 8,5 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR leicht angestiegen.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 22,6 Mio. EUR auf 17,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 10,7 % auf 821,5 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang lag über dem der konsolidierten Leistung. Wesentlich hierfür waren Veränderungen in der Auftragsstruktur im Segment Bau, wo bei einigen Projekten ein deutlich geringer Materialeinsatz zum Tragen kam. Am Bau sind die Aufträge hinsichtlich Materialaufwand sehr unterschiedlich, daher sind Vergleiche von einzelnen Jahren nur sehr bedingt möglich.

Der **Personalaufwand** hat sich mit einem Anstieg von 2,3 % auf 392,4 Mio. EUR nicht entsprechend dem Rückgang der konsolidierten Leistung entwickelt. Dies ist auf den Anstieg bei der Mitarbeiterzahl sowie vor allem auf die deutliche Tarifierhöhung im Baugewerbe zurückzuführen. Wir sind bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 1,0 % von 202,5 Mio. EUR auf 204,4 Mio. EUR angestiegen. Die vielen Bestandteile der Position entwickeln sich je nach Geschäftslage und Zusammensetzung des Auftragsportfolios sehr unterschiedlich. Mit der nachhaltigen Arbeit an unseren Kostenstrukturen wollen wir diese Position weiter verringern.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 3,4 % auf 81,0 Mio. EUR gestiegen.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Diese sind nicht Teil des Anlagevermögens, sondern werden unter den Vorräten bilanziert. Grund für diese Vorgehensweise ist, dass der Großteil der entsprechenden Geräte nur für relativ kurze Zeit im Unternehmen verbleibt. Ziel der Vermietung ist der spätere Verkauf unter Vertragsmustern, die wir als „Mietkauf“ bezeichnen. Da die Geräte auf der Passivseite der Bilanz entsprechend zu finanzieren sind, sind die Abschreibungen für diese Geräte in der GuV enthalten. Die nutzungsbedingten Abschreibungen haben sich im Berichtsjahr um 20,1 % auf 17,6 Mio. EUR deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf ein höheres Mietgeschäft in den USA im Segment Maschinen zurückzuführen war.

Die **Finanzerträge** sind von 37,6 Mio. EUR auf 38,2 Mio. EUR leicht gestiegen. Darin enthalten sind 28,4 Mio. EUR Währungsgewinne.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 77,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr von 90,8 Mio. EUR. Hierbei gingen die Währungsverluste von 50,1 Mio. EUR auf 32,8 Mio. EUR zurück. Bereinigt um diesen Effekt ist die Position um 3,5 Mio. EUR angestiegen. Realisierte und unrealisierte Währungsergebnisse sowie Ergebnisse aus Devisentermingeschäften sind Folge unseres Währungssicherungsmanagements. Schwankungen bei abgesicherten und nicht abgesicherten Währungen können die entsprechenden GuV-Positionen je nach Entwicklung über die Jahre sehr stark verändern. Ziel des Konzerns ist eine Kurssicherung, die Währungsergebnisse möglichst weitgehend ausschließt.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** verbesserte sich von -1,1 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR deutlich. Wesentlicher Grund hierfür waren positive Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften im Segment Bau sowie aus der Resources-Beteiligung im Oman. Weiter enthält die Position auch 2018 außerplanmäßige Wertminderungen von Anteilen in Höhe von 5,0 Mio. EUR.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 41,8 Mio. EUR über dem Vorjahr von 31,6 Mio. EUR. Zu dieser hohen Steuerquote kam es durch die sehr positive Ergebnisentwicklung im Segment Maschinen sowie durch die Muttergesellschaft im Baubereich. Ein steuermindernder Einfluss durch aktive

latente Steuern war zumeist nicht möglich. Wir erwarten für 2019 erneut eine höhere Steuerquote als üblich. Mittelfristig gehen wir wieder von einer Ertragsteuerbelastung zwischen 30 % und 40 % aus.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) höher als im Vorjahr.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist um 0,9 % von 1.617,7 Mio. EUR auf 1.632,3 Mio. EUR angestiegen, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistung sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zurückzuführen war. Bereinigt um den stichtagsbezogenen Effekt des höheren Bestands an Zahlungsmitteln hat sich die Bilanzsumme nicht verändert.

Die **Eigenkapitalquote** lag mit 26,5 % über dem Vorjahr von 25,9 %. In den kommenden Jahren streben wir wieder einen Wert von über 30 % an. Die Investitions- und Wachstumspläne des Unternehmens sind darauf ausgerichtet.

Die **Nettoverschuldung** unseres Unternehmens ist im Berichtsjahr mit 5,4 % deutlich zurückgegangen und liegt mit 561,9 Mio. EUR auf nochmals niedrigerem Niveau. Ungeachtet der deutlichen Reduzierung werden wir in den kommenden Jahren weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung zu verbessern. Wir müssen aber herausstellen, dass dies bei der Natur unseres Geschäfts nur bis zu einem gewissen Maße gelingen kann.

Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Unsere Projekte im Baubereich haben nur vergleichsweise kurze Laufzeiten. Im Gegensatz zu im Hochbau tätigen Unternehmen, die Projekte mit langer Bauzeit bearbeiten, ist es uns nur in sehr geringem Umfang möglich, Vorauszahlungen für das jeweilige Bauvorhaben zu erhalten, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle

generiert wird. Kurzlaufende Bauaufträge – wie wir sie zum Großteil bearbeiten – benötigen über die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht. Die Abrechnung läuft somit immer hinter der Leistung her.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertiggeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Wir sind uns bewusst, dass aufgrund der grundsätzlich höheren Finanzierungserfordernisse des Konzerns unsere Eigenfinanzierung einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Zu geringe Erträge in den letzten Jahren, Veränderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie Währungseffekte haben dafür gesorgt, dass die Eigenkapitalquote zu niedrig geworden ist. Wir sind uns bewusst, dass diese in den kommenden Jahren wieder gesteigert werden muss. Unter Einbeziehung der stillen Reserven wäre diese deutlich höher. Bei den Grundstücken und Gebäuden nutzen wir seit der Umstellung auf IFRS das Anschaffungskostenmodell. Bei einem Buchwert der Grundstücke und Gebäude von 178,0 Mio. EUR ist hier eine erhebliche Reserve vorhanden.

Durch die positive Geschäftsentwicklung haben sich auch die bei den wesentlichen Krediten vereinbarten Finanzkennzahlen verbessert. Bei den festgelegten Covenants, Net Debt zu EBITDA, EBITDA zu Net Interest Coverage und der Eigenkapitalquote, besteht ein ausreichender Abstand zum vereinbarten Schwellenwert. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten

Wechselkursentwicklung

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2017	Durchschnittskurs 2018
USD	1,1393	1,1810
GBP	0,8753	0,8847
RUB	66,2766	74,0416
CNY	7,6715	7,8081

Entwicklung Covenants

	2017	2018
Net Debt/EBITDA	3,25	2,83
EBITDA/Net Interest Coverage	3,28	5,27
Eigenkapitalquote in %	25,9	26,5

mit einem Volumen von 470 Mio. EUR und 53 Mio. EUR, für mehrere langfristige Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2018 mit 181,0 Mio. EUR valutierten. Insgesamt sehen wir bei den zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien einen ausreichenden Spielraum, um unseren Liquiditätsbedarf zu decken.

Bei der Beurteilung der Aktivseite der Konzernbilanz ist es wichtig zu sehen, dass sich die Bilanz aus einer Bau- (dies betrifft die Segmente Bau und Resources) und einer Maschinenbaubilanz zusammensetzt. Einzelne Positionen betreffen dabei überwiegend den Baubereich und andere Positionen dagegen den Maschinenbaubereich. Im Folgenden sind die wichtigsten derartigen Positionen aufgeführt:

- Bei den Sachanlagen betreffen die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten mit etwa 70 % den Maschinenbau. Die technischen Anlagen und Maschinen dagegen sind mit etwa zwei Drittel dem Bau zuzuordnen.
- Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu etwa 50 % durch das Maschinengeschäft gebunden.
- Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren betreffen zu über 90 % den Maschinenbau und zu einem kleinen Teil die Segmente Bau und Resources. Im Maschinengeschäft ist es für den Vertriebs Erfolg notwendig, im Umlaufvermögen eine Mietflotte vorzuhalten, so dass die Kunden die Geräte vor ihrer endgültigen Kaufentscheidung testen können. Auch können aus dem Gerätelager Maschinen für kurzfristige Kapazitätsengpässe auf Baustellen zur Verfügung gestellt werden. Die Maschinen, die sich zum Bilanzstichtag in der Fertigung befinden, stellen ebenso eine wesentliche Kapitalbindung dar.
- Die Vertragsvermögenswerte entfallen auf die Segmente Bau und Resources. Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist mit etwas mehr als der Hälfte dem Bau und mit etwa einem Viertel dem Maschinenbau zuzuordnen.

Beim Bilanzvergleich von Periode zu Periode spielen diese unterschiedlichen Gewichtungungen dann kaum eine Rolle, wenn die positive oder auch negative Wachstumsgeschwindigkeit der Bereiche etwa gleich schnell verläuft.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **Immateriellen Vermögenswerte** sind von 21,0 Mio. EUR auf 18,1 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die **At-Equity-bewerteten Anteile** sind von 121,3 Mio. EUR auf 113,0 Mio. EUR zurückgegangen. Grund hierfür war im Wesentlichen die Abwertung der Anteile an der BAUER Deep Drilling GmbH.
- Die **Beteiligungen** sind von 11,7 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen an einer Abwertung der Anteile an der Wöhr+Bauer GmbH lag.
- Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich um 3,6 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf Bewertungsgunterschiede, Veränderungen der Saldierung latenter Steuern und Veränderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen war.
- Die **Vorräte** haben sich um 6,5 Mio. EUR auf 410,3 Mio. EUR verringert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte sind dabei von 13,9 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR angestiegen.
- Die **Vertragsvermögenswerte** sind um 3,2 Mio. EUR auf 145,0 Mio. EUR gesunken. Dem steht ein Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten auf der Passivseite um 1,3 Mio. EUR gegenüber. Veränderungen in dieser Position ergeben sich durch den stichtagsbezogenen Stand unserer Projekte zum Jahresende.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind um 17,5 Mio. EUR auf 335,0 Mio. EUR gestiegen.
- Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich um 4,0 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR reduziert.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt um 15,3 Mio. EUR auf 62,6 Mio. EUR angestiegen.

Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** stieg um 13,1 Mio. EUR auf 431,8 Mio. EUR an. Zur Veränderung hat das Ergebnis nach Steuern (24,1 Mio. EUR) positiv beigetragen. Reduzierend wirkten sich Änderungen von Rechnungslegungsmethoden im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 (4,1 Mio. EUR), die durch eine veränderte Sterbetafel bedingten Anpassungen bei den Pensionsrückstellungen (6,3 Mio. EUR) sowie Dividendenzahlungen (2,5 Mio. EUR) aus. Erhöhend wirkten die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (0,9 Mio. EUR), erfolgsneutral verrechnete latente Steuern (1,4 Mio. EUR) sowie Veränderungen im Konsolidierungskreis (0,3 Mio. EUR).
- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhte sich von 155,6 Mio. EUR auf 308,5 Mio. EUR. Hier erfolgte eine Verschiebung eines großen Anteils der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von der kurzfristigen in die langfristige Position im Vergleich zum Konzernabschluss 2017. Durch ein Überschreiten des bei wesentlichen Krediten festgelegten Covenants (EBITDA zu Net Interest Coverage) zum Jahresende 2017 hatte im Vorjahr eine Umgliederung der betroffenen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu erfolgen.
- Die **Pensionsrückstellungen** sind aufgrund der Anpassungen bei den Sterbetafeln um 8,0 Mio. EUR auf 134,4 Mio. EUR gestiegen.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierte sich von 429,6 Mio. EUR auf 256,7 Mio. EUR erheblich. Grund hierfür war vor allem der deutliche Rückgang der Nettoverschuldung um 31,9 Mio. EUR. Auch in dieser Position wirkt sich die beschriebene Umgliederung von Verbindlichkeiten aus den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die aufgrund des Überschreitens eines festgelegten Covenants im Jahr 2017 notwendig wurde, sich nun aber wieder umgekehrt hat.
- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind um 1,3 Mio. EUR auf 52,4 Mio. EUR angestiegen. Dem steht der bereits beschriebene Rückgang der Vertragsvermögenswerte auf der Aktivseite gegenüber.

Aktiva

Passiva

Langfristige Vermögenswerte

621,0 Mio. EUR (38,0 %)
(2017: 629,1 Mio. EUR (38,9 %))

Kurzfristige Vermögenswerte

948,7 Mio. EUR (58,1 %)
(2017: 941,3 Mio. EUR (58,2 %))

Liquide Mittel

62,6 Mio. EUR (3,9 %)
(2017: 47,3 Mio. EUR (2,9 %))



1.632,3 Mio. EUR

1.632,3 Mio. EUR

- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind um 9,0 Mio. EUR auf 224,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Relation der Bilanzsumme zur konsolidierten Leistung erhöhte sich von 95,8 % auf 100,9 %.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettzahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit haben sich von 183,3 Mio. EUR auf 147,4 Mio. EUR verringert. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betrugen 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR).
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr um 50,8 Mio. EUR verändert.
- Die Veränderungen der Forderungen aus Fertigungsaufträgen betrugen 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: -6,0 Mio. EUR).
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit 35,8 Mio. EUR belastet.
- Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten betrugen 2,6 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -57,6 Mio. EUR und lag um 7,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Erlöse aus Anlageverkäufen zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -75,1 Mio. EUR. Wesentliche Faktoren hierfür waren Darlehensrückführungen in Höhe von 341,1 Mio. EUR, Zinszahlungen in Höhe von 39,4 Mio. EUR sowie die Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 318,8 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

Angesichts der unbefriedigenden Ergebnisse der letzten Jahre haben wir die Investitionen im Jahr 2018 nochmals in etwa auf Höhe der Abschreibungen gehalten. Dies war aufgrund der umfangreichen Investitionen in unsere Werke in den Vorjahren möglich. Die Technologieentwicklung ist in unserem Geschäft schneller geworden, so dass eine Steigerung der Leistung in der Zukunft wieder höhere Investitionen verlangen wird.

Im **Segment Bau** haben wir weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen des Marktes nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen. Seit Jahren spüren wir den Trend, dass internationale Infrastrukturprojekte immer größere Volumina erreichen und vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigen, die nur mit immer größeren Maschinen hergestellt

werden können. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, bietet uns aber auch neue Marktchancen. Im Speziellen haben wir uns auch auf Investitionen zur Ausstattung unserer Baustellen mit moderner Kommunikationstechnik konzentriert. In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich in die Verjüngung unserer Geräteausstattung investieren.

Im **Maschinenbau** dienen die Investitionen im Wesentlichen der Modernisierung des Geräteparks der Fertigungsstätten. Größere Investitionen in unsere Werke und Produktionsstätten sind derzeit nicht notwendig.

Auch im **Segment Resources** wurde im Jahr 2018 nur auf niedrigem Niveau investiert. Die Investitionen dienen der Modernisierung der bestehenden Produktionsanlagen.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2018 109,9 Mio. EUR (Vorjahr: 107,5 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 81,0 Mio. EUR (Vorjahr: 78,3 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2018 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) gegenüber.

IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Die BAUER AG hat im Jahr 2018 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: -11,2 Mio. EUR) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden wegen der umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Resources durch die BAUER AG Gesellschafterzuschüsse an Tochterfirmen in Höhe von 25,1 Mio. EUR vorgenommen. Im Jahr 2018 wurden Maßnahmen gleicher Art in Höhe von 36,9 Mio. EUR durchgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Finanzanlagen** haben sich von 132,3 Mio. EUR auf 142,4 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen an einer Kapitalerhöhung bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH lag.
- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 187,0 Mio. EUR auf 185,2 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag im Wesentlichen an der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 3,2 Mio. EUR.

- Das **Eigenkapital** betrug wie im Vorjahr 116,6 Mio. EUR.
- Die **Verbindlichkeiten** haben sich von 208,5 Mio. EUR auf 207,0 Mio. EUR in Summe kaum verändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dabei jedoch um 29,8 Mio. EUR angestiegen, was durch eine erhöhte Finanzierungstätigkeit der BAUER AG für den Konzern verursacht ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind als Gegenposition um 31,1 Mio. EUR gesunken.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen entstehen, sind um 2,8 Mio. EUR auf 39,3 Mio. EUR gestiegen.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 11,9 Mio. EUR angestiegen. Wesentlicher Grund sind, sowohl in 2017 als auch 2018, die eingangs beschriebenen Leistungen der BAUER AG für die Restrukturierungsmaßnahmen bei den Tochterfirmen im Segment Resources.
- Das **betriebliche Ergebnis** war daher mit -41,8 Mio. EUR (Vorjahr: -26,2 Mio. EUR) erneut deutlich negativ.

- Die **Erträge aus Beteiligungen** haben sich von 13,0 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR erhöht, was auf höhere Dividendenausschüttungen der BAUER Maschinen GmbH an die BAUER AG zurückzuführen ist.
- Der **Jahresüberschuss** lag bei 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: -11,2 Mio. EUR). Der **Bilanzgewinn** blieb mit 1,7 Mio. EUR unverändert.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Kontinuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwierigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese.

Obwohl wir nochmals einen deutlichen Verlust im Segment Resources hinnehmen mussten, der sich auch auf

die Situation der BAUER AG ausgewirkt hat, haben wir für den Konzern unsere ursprünglich gesetzten Ergebnisziele erreichen können. Wir halten es daher für angemessen, die Anteilseigner entsprechend daran zu beteiligen und wollen daher erneut eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten. Mittelfristig soll die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen. Die vorgeschlagene Dividende dient auch der Schonung des Eigenkapitals des Konzerns, das wir in den nächsten Jahren wieder deutlich verbessern wollen.

Als Holdinggesellschaft des Konzerns erhält die BAUER AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Im Jahr 2019 werden die Gewinnausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften erheblich niedriger als im Jahr 2018 ausfallen, wobei aus heutiger Sicht keine zusätzlichen Effekte zu erwarten sind. Daher sollte die BAUER AG wieder einen Gewinn erzielen.



V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Echte Risiken resultieren aus nicht planbaren Ereignissen, die sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen können. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Die Aufgaben des Risikomanagements sind es, über die gesamte Wertschöpfungskette vorhandene und zu erwartende Risiken zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen sowie Maßnahmen abzuleiten. Unser Risikomanagement basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus überprüfen unsere Abschlussprüfer jährlich, inwieweit unser Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, existenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelne Risikofelder zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER

Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Organisations- und Führungsrisiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden anhand von Szenarien quantifiziert. Planungsrisiken werden mittels Standardabweichungen eingeschätzt. Auf Konzernebene werden die Risiken aus den Teilkonzernen konsolidiert.

Nach erfolgter Bewertung werden risikospezifische Bewältigungsmaßnahmen festgelegt. Soweit möglich und sinnvoll, werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation).

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt. Unser Risikomanagementsystem erfasst sowohl Risiken als auch Chancen.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potentielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Die Risikofelder wurden aggregiert. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risikodiversifikation auch deutliche Synergieeffekte. So fließen zum Beispiele Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Bau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer gemeinsamen Zusammenarbeit der Segmente Bau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir als mittleres Risiko.

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Definition	Identifizierte Risiken
1	Unbedeutendes bis geringes Risiko	Risiken dieser Relevanz sind in unserem Geschäft identifiziert
2	Mittleres Risiko	
3	Bedeutendes Risiko	
4	Schwerwiegendes Risiko	Risiken dieser Relevanz sehen wir in unserem Geschäft nicht
5	Kritisches Risiko	

Strategische Partnerschaften, Kooperationspartner

Insbesondere im Segment Maschinen unterstützen uns in ausgewählten Regionen geprüfte Vertriebspartner. Im Falle eines Ausfalls oder Missmanagements unseres Partners könnte ein Absatzrückgang entstehen. Durch ein regelmäßiges Sales Partner Audit sowie der Analyse von Finanzdaten bei größeren Vertriebspartnern soll das Risiko aus Kooperationen frühzeitig erkannt werden, um mithilfe eigener Vertriebsmitarbeiter oder alternativer Händler gegenzusteuern. Das Risiko schätzen wir als gering ein.

Marke, Image, PR

Die Marke Bauer ist insbesondere im Segment Maschinen ein Kaufkriterium, da sie für hohe Qualität bekannt ist. Negative Einflüsse auf unser Image, sei es durch veröffentlichte Arbeitsunfälle oder Qualitäts- und Servicemängel, können zu einer sinkenden Nachfrage nach unseren Maschinen führen. Zudem besteht in einigen Ländern das Risiko der Produktfälschung, welches Einfluss auf das Qualitäts-Image der Marke Bauer hat. Wir minimieren das Risiko unter anderem durch unser ausgeprägtes Qualitäts- und HSE-Managementsystem. Das Risiko eines Imageschadens betrachten wir als geringes Risiko.

MARKTRISIKEN**Absatzmarktrisiken**

Seit jeher gehört es zu unseren strategischen Grundlagen, den Risiken der Absatzmärkte durch eine diversifizierte Aufstellung zu begegnen. Während der Maschinenbau auf Konjunkturzyklen im Bau zwar phasenverschoben, aber eben noch stark beeinflusst reagiert, ist mit der Gründung des Segments Resources die konjunkturelle Abkopplung von den Bauzyklen deutlich besser gelungen. Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs zügig von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch im Segment Resources konnte die

Internationalisierung bereits vorangetrieben werden. Die Absatzmarktrisiken bewerten wir als mittleres Risiko.

Wettbewerbsumfeld

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation in China nachhaltig zu verbessern, wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut.

Durch die anerkannt hohe Qualität und den noch immer deutlichen technischen Vorsprung unserer Maschinen im Premiumbereich konnten wir unsere Marktposition in China trotz der Überkapazitäten im Land und dem damit einhergehenden Margendruck behaupten. Dieses Risiko wird als geringes Risiko eingeschätzt.

Risiken der Marktentwicklung

Der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, das sinkende Wirtschaftswachstum Chinas sowie die Unsicherheit hinsichtlich des Austritts Großbritanniens aus der EU und deren Folgeschäden beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage.

Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Marktentwicklungsrisiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden momentan als mittleres Risiko bewertet.

FINANZMARKTRISIKEN**Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken**

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente. Die verbleibenden Währungsrisiken stufen wir als mittleres Risiko ein.

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich auf Grund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Marktzinsentwicklungen haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns. Die Zinsunsicherheit bewerten wir als geringes Risiko.

Beteiligungen, Akquisitionen, Financial Assets

In den Wertansätzen der Anteile an assoziierten Unternehmen sind Goodwills enthalten, deren Werthaltigkeit dem Risiko der zukünftigen Unternehmensentwicklungen unterliegen. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, kann sich die Notwendigkeit zur Vornahme von Wertminderungen ergeben. Den Goodwill-Abschreibungsbedarf bewerten wir als geringes Risiko.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen ermöglichen ihnen, ihr Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken auf einem geringen Niveau zu halten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betref-

fenen Ländern und nicht selten darüber hinaus. Sinkende Absatzmengen im Bereich Maschinen und Leistungsrückgänge in den Segmenten Bau und Resources sind die Folgen. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir als mittleres Risiko.

Vertragsrisiken

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie als gering bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn das Wachstum im Fernen Osten und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung derzeit als mittleres Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert und können als mittleres Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Durch unsere langjährig erfolgreiche Politik im Maschinenbau, Engpassteile langfristig und weitsichtig zu disponieren, sowie durch die Möglichkeit, terminkritische Engpassteile innerhalb der eigenen Organisation fertigen zu können, sind die Risiken aus Sicht der Beschaffung derzeit weiterhin als gering einzustufen. Die Abhängigkeit von Nachunternehmern beziehungsweise einzelnen Lieferanten in unseren Segmenten schätzen wir ebenfalls als geringes Risiko ein.

Produktion und Auftragsausführung

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene.

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittelgroß zu bewerten.

Nachträge und Claim-Management

Gerade bei komplexen Bauleistungen ist festzustellen, dass bei Uneinigkeit hinsichtlich der Vertragsauslegung sowie bei Mehrleistungen und Nachträgen vermehrt der Rechtsweg durch die beteiligten Akteure beschritten wird. Auf Seiten des Auftraggebers haben die handelnden Personen immer seltener die Bevollmächtigung, Konflikte einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen. Dadurch werden finale Projektabwicklungen vermehrt durch Gerichtsverfahren verzögert und es entstehen zusätzliche Kosten. Dieses Risiko bewältigen wir mit einem baubegleitenden professionellen Nachtragsmanagement und einer durchgängigen Dokumentation der ausgeführten Bauleistung. Trotz aller Bemühungen bleibt der Ausgang mancher Nachtragsverhandlungen ein Risiko für das Unternehmen. Die Risiken aus Nachträgen sind als mittlere Risiken zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes Risiko.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenhausen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit den jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet.

In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten

kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt. Aufgrund des systematischen mehrgliedrigen Aufbaus des Konzernrechnungslegungsprozesses mit seinen redundanten Kontrollinstanzen können wir die Risiken daraus als gering einstufen.

GESAMTRISIKO

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe im Geschäftsjahr 2019 existenziell schaden könnten. Das Management sieht auf diesem Niveau auch auf Basis der Geschäftsaussichten keine Veränderung des Gesamtrisikos.

CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Auch hier wurde eine Aggregation der Chancenfelder vorgenommen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die heute das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umwelttechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich nach ersten Anfängen vor über 25 Jahren immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden Bohrungen nach den unterschiedlichsten Bodenschätzen ausgeführt. Im Bereich Wasser werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt wie auch Anlagen zur Aufbereitung und Reinigung von Trink- und Prozesswasser. Durch Zusammenführung dieser drei Bereiche zum Segment Resources werden einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Für die Internationalisierung des Segment Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke Bauer.

Neben den Chancen im Öl- und Gasgeschäft durch das Joint Venture mit Schlumberger, eröffnen sich auch Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien. So erfordern einige Offshore-Windkraftanlagen oder Gezeitenkraftwerke anspruchsvolle Unterwasserbohrungen, die im Segment Bau mit speziellen Bohranlagen ausgeführt werden können. Die dazu benötigten Geräte werden im Segment Maschinen gefertigt.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft – und insbesondere den Unternehmen im Bereich Spezialtiefbau – viele interessante Chancen bieten.

In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Die Chancen in der Tiefbohrtechnik haben sich mit der Gründung eines Joint Ventures mit Schlumberger weiter erhöht. In dem Joint Venture wird eine neue Generation hochmoderner Tiefbohranlagen für Schlumberger und für Dritte zum Einsatz bei Öl- und Gasbohrungen entwickelt und gebaut. Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass die Tiefbohrtechnik zukünftig einen bedeutenden positiven Beitrag zu unserem Ergebnis leisten wird.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen.

WERTSCHÖPFUNGSCHCENEN

Entwicklung und Innovation

Entwicklung und Innovation sind systematisch in zahlreiche Standardprozesse im Konzern eingebunden. Ihre Effizienz wird im Rahmen des Qualitätsmanagements überwacht. Darüber hinaus ist sichergestellt, dass Kundenwünsche als Chancen verstanden und zeitnah in Innovationen für unsere Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden. Die Kapazitäten unserer Ingenieurbüros werden systematisch durch Ressourcen aus Ländern mit hohem Bildungsniveau bei gleichzeitig niedrigen Löhnen, wie in Indien, verstärkt.

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die das Unternehmen künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen.

Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Teile des Konzerns soll die Digitalisierung eine Chance für Bauer werden.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, hervorragend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erddämmen oder Verfahren zur langfristigen und umweltgerechten Reinigung sowie Entsorgung von industriellen Prozesswässern.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir, diese Chancen zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch die zunehmende Etablierung des Segments Resources sowie durch neue innovative Produkte sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser, aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2019 wieder eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

▼ *Um die Trinkwasserversorgung in der afrikanischen Wüstenstadt Gao sicherzustellen, wurde zur Erstellung mehrerer Brunnen eine Universal-Bohranlage RB 40 der PRAKLA Bohrtechnik GmbH mobilisiert. Die Resources-Tochter GWE pumpenboese GmbH lieferte die kompletten Spülungs- und Ausbaumaterialien.*



VI. PROGNOSEBERICHT

Die BAUER Gruppe ist, wie bereits im Wirtschaftsbericht erläutert wurde, in Märkten tätig, die grundsätzlich nachhaltige Wachstumsraten verzeichnen. Aufgrund des enormen Nachhol- und Neubedarfs an Bauleistungen in der Welt – getrieben von anhaltender Urbanisierung und dem Bevölkerungswachstum – gehen wir davon aus, dass sich das Wachstum in den kommenden Jahren trotz der vielen Turbulenzen auf den Weltmärkten nicht verändern wird. Dennoch wird es notwendig sein, sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren. Die wirtschaftliche Neuausrichtung der bisher stark von Öl und Gas abhängigen Länder wird noch einige Jahre andauern. In den etablierten Industrienationen, aber auch in den Schwellenländern, sollten die Baumärkte und die Nachfrage nach Geräten über die nächsten Jahre weiter ansteigen. Aufgrund des allgemein rückläufigen Wirtschaftswachstums wird dies jedoch eher langsamer stattfinden als in den letzten Jahren. Die anhaltend starke Nachfrage in Asien, insbesondere in China, erfordert einen besonnenen Umgang mit Investitionen und dem Aufbau von Kapazitäten, um bei möglichen Schwankungen dieses sehr großen Einzelmarkts weiter flexibel zu bleiben. Die Entwicklungsländer werden in den kommenden Jahren weiter die größten Steigerungsraten am Bau aufweisen, um die eigenen Ziele realisieren zu können.

Unser guter Auftragsbestand zum Jahresende 2018 zeigt, dass es uns gelingt, die Chancen der Märkte zu nutzen. Weiterhin gibt es viele interessante Großprojekte rund um die Welt, die es uns ermöglichen, das hohe Niveau zu halten. In den Segmenten Bau und Resources können wir aufgrund längerer Projektlaufzeiten relativ hohe Auftragsbestände erreichen.

Im Gegensatz dazu sind diese im Segment Maschinen eher niedrig, was sich in den kommenden Jahren auch nicht ändern wird. Maschinenkunden für Spezialbaumaschinen tendieren dazu, erst dann Maschinen zu bestellen, wenn sie ein entsprechendes Projekt haben. Es ist bei den kurzen Bestellvorläufen schwierig, eine Geräteplanung zu realisieren, die genau der späteren Nachfrage entspricht, vor allem da Komponenten und Teile sehr lange Lieferzeiten haben. Durch eine entsprechende Plattformstrategie und geeignete Standardisierungsmaßnahmen reagieren wir auf diese Entwicklung und versuchen so, die Produktion zu flexibilisieren und den Lagerbestand zu reduzieren. Lieferzeiten für Teile werden in Zukunft wieder eine große Herausforderung für Maschinenbauunternehmen und deren Zulieferer darstellen. Schon

heute sind Lieferzeiten für einige Komponenten wieder auf über zwölf Monate gestiegen. Mit etlichen Initiativen im Einkauf und der Materialwirtschaft versuchen wir hier gegenzusteuern. Wir gehen davon aus, dass uns diese Situation noch länger begleiten wird. In unserem Geschäft mit Ersatzteilen und Serviceleistungen sehen wir für die Zukunft deutliche Wachstumsmöglichkeiten, ebenso für unsere Spezialanwendungen in den Bereichen Mining und Wasser.

In den letzten zwei Jahren ist es uns wieder gelungen, gute und stabile operative Ergebnisse zu erzielen. Dies gilt insbesondere für das Segment Maschinen aber auch im Bau konnten wir viele große Projekte erfolgreich abwickeln und trotz der deutlich niedrigeren Gesamtkonzernleistung im Segment ein gut positives Ergebnis erwirtschaften.

Somit konnten wir uns über die letzten zwei Jahre auf die schrittweise Bewältigung der sehr schwierigen vergangenen Jahre konzentrieren. Hier sind wir gut vorangekommen, aber mit dem Erreichten noch nicht zufrieden. Gerade im Segment Resources verzeichnen wir auch nach einigen Restrukturierungen noch immer deutlich negative Ergebnisse. Die Gründe dafür haben wir im Wirtschaftsbericht ausführlich dargelegt. Insgesamt liegt das Ertragsniveau des Konzerns daher noch nicht auf dem gewünschten Niveau.

Mit unserem guten Auftragsbestand, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien und unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, haben wir viele Zukunftschancen. Die Maßnahmen in den Bereichen Wertanalyse und Einkauf oder auch zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Bauprozesse sowie des Risikomanagements – unter anderem mit Methoden der Digitalisierung und im Rahmen von „Bauen digital“ – zeigen Wirkung und haben entsprechend zur verbesserten Situation beigetragen. Zusätzlich bieten uns die durchgeführten Investitionen in die Produktion und die Service-Infrastruktur über die nächsten Jahre gute Bedingungen für weiteres Wachstum ohne dass größere Aufwendungen nötig wären.

Die weiteren Schritte bei der Restrukturierung unseres Segments Resources im vergangenen Jahr ermöglichen nun eine positive Zukunftsentwicklung. Eine anhaltend gute Lage im Umweltbereich und vielversprechende größere Chancen, wie mit unseren Pflanzenkläranlagen oder auch anderen Technologien, tragen hierzu bei.

Mit großem Einsatz treiben wir die Synergieeffekte zwischen unseren Segmenten Bau, Maschinen und Resources weiter voran, um unsere, aus dieser breiten Aufstellung resultierenden Markt Vorteile in Zukunft noch besser nutzbar zu machen. Hierbei wird insbesondere auch die Digitalisierung eine große Rolle spielen. Mit den vielen Maßnahmen und unserer heutigen Organisation sehen wir uns gut für unsere Märkte und die Herausforderungen der nächsten Jahre aufgestellt.

Zusätzlich werden wir auch weiter an bereits begonnenen Schwerpunkten arbeiten. Diese liegen in der Verbesserung unseres Working Capital und der Optimierung unserer Prozesse, um zukünftiges Wachstum mit möglichst geringer Kostensteigerung zu erzielen, sowie eine effiziente und risikooptimierte Projektabwicklung zu erreichen.

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir bei unseren Anstrengungen für die Zukunft auf die Möglichkeiten, die die Digitalisierung unseren Produkten und Dienstleistungen bietet. Wir werden die Ausstattung unserer Maschinen mit elektronischen Systemen weiter vorantreiben, sodass wir für uns und unsere Kunden weitere wirtschaftliche Vorteile generieren können. „Bauen Digital“, der interne Datenaustausch auf unseren Bauprojekten sowie mit unseren Partnern und Kunden, wird zur wirtschaftlicheren Abwicklung von Baustellen beitragen. Die Vernetzung unserer eigenen Standorte und Projekte hat weiter oberste Priorität. Auch für unsere Unternehmen bietet die Digitalisierung viele neue Chancen.

Wir sind bei den gegebenen Rahmenbedingungen der Auffassung, dass sich unser Geschäftsmodell auch im Jahr 2019 als robust erweisen wird. Wir haben versucht, bei unseren Planungen alle bekannten Chancen und Risiken zu bewerten und dabei positive wie negative Szenarien so gut wie möglich durchdacht.

Dennoch müssen wir darauf hinweisen, dass Spezialtiefbau und unsere weiteren Geschäfte ein höheres Risiko haben, als die vieler anderer Unternehmen. Unsere Tätigkeit beinhaltet immer ein Element, das man nicht im Voraus perfekt analysieren kann – den Baugrund beziehungsweise den Boden. Auch bei aufwändigen Voruntersuchungen des Bodens werden immer wieder Faktoren auftreten, die man nicht erkennen konnte. Diese können bei der Bauausführung zu

vielfältigen Störungen führen und im Einzelfall auch zu Verlusten. Wir arbeiten hart daran, unser Risikoverhalten immer weiter zu optimieren, um in Zukunft Probleme, wie sie uns in den letzten Jahren getroffen haben, zu vermeiden. Hierzu arbeiten wir intensiv an der Systematisierung unseres Angebots- und Ausführungsprozesses.

Natürlich ergeben sich auch Chancen, wenn der Boden in der Vorphase der Bauleistungen zu negativ eingeschätzt wurde. Dann können auf unseren Baustellen auch zusätzliche Gewinne erzielt werden.

Eine Änderung der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns ist derzeit nicht notwendig. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir in den kommenden Jahren speziell unsere Kapitalbasis stärken wollen.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts gehen wir davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2019 für den Konzern eine **Gesamtkonzernleistung** in Höhe von etwa 1,7 Mrd. EUR und ein **EBIT** von etwa 95 Mio. EUR erreichen werden. Das **Ergebnis nach Steuern** erwarten wir deutlich über dem Vorjahr.

Vergleich: Ist 2018 / Prognose 2019

in Mio. EUR	Ist 2018	Prognose 2019
Gesamtkonzernleistung	1.686	~ 1.700
EBIT	100,1	~ 95
Ergebnis nach Steuern	24,1	deutliche Steigerung

Wir planen bei der Gesamtkonzernleistung für die darauffolgenden Jahre unverändert mit einem Wachstum zwischen 3 % und 8 % entsprechend unserer mittelfristigen Zielsetzung.

Für das erste Quartal erwarten wir saisonbedingt noch einen Verlust, der sich aber in den Folgequartalen ausgleicht. Die Geschäftsentwicklung entspricht damit dem üblichen Jahresverlauf. Dieser ist dadurch geprägt, dass zu Beginn des Jahres weniger Maschinen verrechnet werden können, da die Kunden erst mit Beginn der Bausaison Geräte abnehmen. Im Baubereich schlägt die Winterperiode in etlichen unserer Märkte durch.

Mit unseren Programmen zur Reduzierung des Working Capital konnten wir die Bilanzrelationen weiter erheblich verbessern. Die Nettoverschuldung konnte deutlich reduziert werden. Durch eine dauerhafte Weiterführung der Programme werden wir die Bilanzrelationen Stück für Stück weiter verbessern können. Die aktuell gute Entwicklung der Märkte sollte zusätzlich dazu beitragen. Wir werden in den kommenden Jahren große Anstrengungen unternehmen, um unsere Eigenkapitalquote wieder auf über 30 % zu erhöhen.

Nach vielen Jahren konnten wir unser Ziel, das Ergebnis nach Steuern deutlich zu steigern, wieder erreichen. Jedoch müssen wir auch unsere Eigenkapitalquote wieder nachhaltig verbessern. Daher halten wir es für angemessen, die Anteilseigner entsprechend zu beteiligen und wollen daher erneut eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vor-

zuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten. Nach Erreichen einer wieder besseren Eigenkapitalquote soll mittelfristig die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen.

Bestandsgefährdende Risiken und entsprechende Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in unserem Umfeld nicht. Grundsätzlich ist die Weltwirtschaft aber noch durch viele Veränderungen geprägt, die auch unsere Lage wieder negativ beeinflussen können. Wir weisen darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren, die immer gewisse Unsicherheiten und Risiken enthalten. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen abweichen.

▼ Für einen Kunden in Stuttgart führte der Bereich Bauer Umwelt der BAUER Resources GmbH in einer Arbeitsgemeinschaft
▼ ca. 16.000 m³ Austauschbohrungen sowie den Baugrubenaushub aus. Insgesamt wurden rund 200.000 t Bodenmaterial entsorgt.



VII. RECHTLICHE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Gesamtbezüge des Vorstands dar und erläutert Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Der Vorstand der BAUER AG bestand während des Berichtszeitraums 2018 aus vier Mitgliedern. Mit Wirkung zum 31. Oktober 2018 ist der Vorstandsvorsitzende Herr Prof. Thomas Bauer aus dem Vorstand ausgeschieden und Herr Michael Stomberg wurde vom Aufsichtsrat zum Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum 1. November 2018 bestellt. Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidial- und Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand nach Vorprüfung im Präsidial- und Personalausschuss.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass die Gesamtvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten, dabei im Wesentlichen einem fixen Grundgehalt, das in Monatsraten ausbezahlt wird, und einer erfolgsabhängigen Komponente in der Form einer jährlichen variablen Tantieme zusammen. Nach dem Ermessen des Aufsichtsrats bemisst sich die variable Tantieme sowohl aufgrund kurzfristiger als auch langfristiger Bewertungskriterien, wobei die kurzfristigen Bewertungskriterien bei der variablen Vergütung im Verhältnis zu den langfristigen Bewertungskriterien gleich gewichtet werden.

Kriterien für die Festlegung der fixen Vorstandsvergütung bilden die Aufgabenverteilung, die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe.

Insgesamt sind für die Vergütung Höchstgrenzen festgelegt. Die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied durch eine individuell festgelegte Maximaltantieme beschränkt. Diese Maximaltantieme stellt die Tantiemenobergrenze bei nor-

malen Geschäftsgang dar und wird bei Erreichung aller Ziele ausbezahlt. Bei außergewöhnlichem Geschäftsgang können diese Werte bis zum 1,8-fachen überschritten werden.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels kurzfristiger Bewertungskriterien bilden die Leistungen des Vorstandsmitglieds im vergangenen Geschäftsjahr und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe auf der Basis der Planerreichung im Berichtsjahr, insbesondere der Erreichung der Ergebnis- und Leistungsziele unter Berücksichtigung der Konjunkturerwartung.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels langfristiger Bewertungskriterien bilden der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe und die Leistungen des Vorstands bezogen auf diese Kriterien. Hierbei werden die Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren und deren Auswirkungen auf die Erreichung einer langfristigen Unternehmensstabilität bewertet. Kriterien hierfür sind die langfristigen Ergebnis- und Umsatzchancen, eine nachhaltige Personalentwicklung entsprechend der Zukunftsperspektiven der Unternehmensgruppe, die Entwicklung der Firmenkultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit im Unternehmen, die Sicherung des Unternehmensfriedens, die strategische Markt- und Produktentwicklung, das Risiko- und Sicherheitsmanagement, die langfristige finanzielle Stabilität und die Qualität der Finanzkennzahlen bezogen auf die jeweilige Wirtschaftssituation.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird der Anteil der variablen Vergütung in Relation zum fixen Grundgehalt gesetzt und verglichen. Weiter wird die Vorstandsvergütung mit ihrem fixen Gehaltsbestandteil, mit ihrem variablen Anteil sowie insgesamt mit der üblichen Vergütung der Vorstände anderer börsennotierter und branchengleicher bzw. -ähnlicher Unternehmen in Deutschland verglichen (horizontaler Vergleich). Der vertikale Vergleich erfolgt in zwei Stufen: Zum einen werden die Vorstandsgehälter mit den Geschäftsführergehältern der großen Tochterunternehmen der BAUER Gruppe verglichen, zum anderen werden die Vorstandsgehälter mit der Gehaltsgruppe A VIII des in der Firmengruppe anwendbaren Tarifvertrages zur Regelung der Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die Angestellten und Poliere des Baugewerbes in Relation gesetzt.

Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 beschlossen, dass im Jahres- und Konzernabschluss der BAUER AG keine individualisierten Angaben über die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemacht werden und hat insofern von der gesetzlichen Ermächtigung in den §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 1.552 TEUR (Vorjahr: 1.274 TEUR). Davon sind 1.342 TEUR (Vorjahr: 1.104 TEUR) erfolgsunabhängige und 210 TEUR (Vorjahr: 170 TEUR) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Einige Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Versorgungsaufwand (Service Costs) in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 136 TEUR) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende 1.247 TEUR (Vorjahr: 5.025 TEUR). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 91 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR).

Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigung individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Anlässlich des Ausscheidens von Herrn Prof. Thomas Bauer aus dem Vorstand Ende Oktober 2018 und seiner Kandidatur für den Aufsichtsrat wurde keine Abfindung gezahlt. Mit Beendigung des Vorstandsvertrages hat der ausscheidende Vorstand einen Pensionsanspruch erworben.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Bemessung der Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung der BAUER AG im Einzelnen festgelegt. Die Hauptversammlung hatte am 28. Juni 2018 eine Änderung der Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat mit Wirkung ab 1. Juli 2018 im Rahmen einer Satzungsänderung beschlossen, wobei die vorgesehenen Jahresbeträge entsprechend der bis zur Jahresmitte geltenden Vergütungsregelung und die ab der Jahresmitte geltenden Jahresbeträge jeweils im Verhältnis der Zeit gekürzt werden und für die Berechnung des Zuschlags für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss und das Sitzungsgeld in der neuen Vergütungsregelung das gesamte Geschäftsjahr 2018 maßgeblich ist.

Nach der alten Vergütungsregelung bis zur Jahresmitte erhielt jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine im Monat Dezember des Geschäftsjahres zahlbare Jahresgrundvergütung in Höhe von 18 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Vergütung. Die Grundbeträge erhöhten sich um 10 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats. Dies setzte voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens zweimal getagt hatte.

Nach der ab der Jahresmitte 2018 (anteilig) und für die folgenden Geschäftsjahre geltenden Vergütungsregelung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 25 TEUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Grundvergütung. Je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhält das jeweilige Mitglied einen Zuschlag von 10 % der Grundvergütung. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens einmal (als Sitzung oder Telefonkonferenz) getagt hat. Soweit ein Mitglied des Ausschusses an mehr als zwei Sitzungen

oder Telefonkonferenzen eines Ausschusses des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilgenommen hat, erhält das jeweilige Mitglied zusätzlich ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR je Sitzung bzw. Telefonkonferenz.

Sowohl nach der alten als auch nach der neuen Vergütungsregelung wird für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss kein Vergütungszuschlag bezahlt. Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden bei beiden Vergütungsregelungen im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt; dabei erfolgt eine Auf- oder Abrundung auf volle Monate nach kaufmännischer Regel. Weiter erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und die auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder weder nach der alten noch nach der neuen Vergütungsregelung.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung aller Aufsichtsratsmitglieder netto 308 TEUR (Vorjahr: 254 TEUR).

Sonstiges

Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr an Organmitglieder nicht gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen. Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der BAUER AG oder für Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in Deutschland bestehen grundsätzlich nicht. Für die Mitglieder von Organen der BAUER AG sowie aller verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, wird von der BAUER AG eine D&O-Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung unterhalten. Darin ist ein angemessener Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands wurde in der D&O-Versicherung der gesetzlich vorgesehene Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5-fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds im Berichtsjahr vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder sollen Aufsichtsratsmandate und sonstige administrative oder ehrenamtliche Funktionen außerhalb des Unternehmens nur in begrenztem Umfang übernehmen. Die Vorstandsmitglieder dürfen ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Handelsgewerbe betreiben

Vergütung Aufsichtsrat (ohne Umsatzsteueranteil und Auslagenersatz)

in Tausend EUR	2017	2018
Vorsitzender		
Dr. Klaus Reinhardt (bis 31.10.2018)	37,8	37,6
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer (ab 01.11.2018)	-	7,5
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	27,0	32,3
Anteilseignervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	19,8	23,6
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	18,0	21,5
Gerardus N. G. Wirken	19,8	25,2
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	18,0	21,5
Dipl.-Kfr. Andrea Teutenberg	19,8	25,2
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	18,0	21,5
Regina Andel	18,0	21,5
Reinhard Irrenhauser	19,8	23,6
Rainer Burg	18,0	21,5
Maria Engfer-Kersten	19,8	25,2
Gesamt	253,8	307,7

noch im Geschäftszweig der Gesellschaft für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte tätigen. Sie dürfen ohne Einwilligung auch nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer oder persönlich haftender Gesellschafter einer anderen Handelsgesellschaft sein. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben des Vorstands führt. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften durch die Vorstandsmitglieder erfolgt keine Vergütung.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 a Abs. 1, 289 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2018 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt unverändert 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Eigene Aktien hält die Gesellschaft nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Arbeitnehmer, die am Kapital der BAUER AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobenthausen, halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ge-

gen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 in die Gesellschaft einzulegen.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mit-

tels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauction am Handelstag ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5 und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 waren vier Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor ernannt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

Change-of-Control

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem Betrag in Höhe von 470 Mio. EUR und einen weiteren Konsortialkreditvertrag in Höhe von 53 Mio. EUR abgeschlossen, die für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel bezeichnet im Sinne dieser Konsortialverträge einen Zustand, in dem die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer in Summe direkt über weniger als 40 % der Kapitalanteile oder der Stimmrechte der BAUER AG verfügen. Eine Kontrollerlangung tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der BAUER AG von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 156,0 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen

Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt. In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

Die BAUER AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen.

▼ Für eine Brückengründung im ägyptischen Kous stellte Bauer Egypt insgesamt 70 Offshore-Pfähle mit bis zu 2 m Durchmesser
▼ bis in eine Tiefe von 55 m her. Zum Einsatz kam eine BG 28.





www.schachtbau.de
SCHACHTBAU
NORDHAUS

VIII. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

GESCHÄFTSMODELL

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Weitere Angaben und eine ausführlichere Beschreibung des Geschäftsmodells erfolgen im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts, der hier in Bezug genommen wird.

NACHHALTIGKEIT IN DER BAUER GRUPPE

Die Nachhaltigkeit in der BAUER Gruppe unterliegt, wie auch die weiteren zentralen Strategien, Ziele und Regelungen, den Grundprinzipien der Unternehmensführung und des Steuerungssystems im Konzern. Diese sind im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts beschrieben und werden hier in Bezug genommen. Zudem wurden diese in der Nachhaltigkeitspolitik festgehalten, die auf der Internetseite des Konzerns unter www.bauer.de abgerufen werden kann.

Wichtige Handlungsschwerpunkte, die auch die zentralen Aspekte des Nachhaltigkeitsmanagements darstellen, hat die BAUER Gruppe unter der Maxime „BAUER's Triple A“ zusammengefasst: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Kultur, Qualität und Ethik sowie Performance. Angelehnt ist der Slogan an die Bestnote, die Ratingagenturen bei ihren Bewertungen vergeben. Die oberste Verantwortung in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und auf die Ausrichtung auf diese Themen liegt beim Konzernvorstand und den Geschäftsführern der Holdinggesellschaften.

BEDEUTUNG DER NICHTFINANZIELLEN ASPEKTE UND ERLÄUTERENDE ANGABEN

Im Folgenden wird über die Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als nichtfinanzielle Aspekte berichtet. Wie beschrieben ist die Rahmenleitlinie der BAUER Gruppe die Grundlage für die zentralen Strategien, Ziele und Regelungen im Konzern. Hierin werden

auch für die genannten Aspekte entsprechende Definitionen und Konzepte festgelegt, die für alle Tochterfirmen gelten, und die Grundlage für folgende Erläuterungen sind.

Unabhängig davon sind die aufgeführten nichtfinanziellen Aspekte weder für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens noch für das Verständnis der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange erforderlich. Die Konzepte, Prozesse und die betrachteten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben auch für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung. Zudem sind den Aspekten keine wesentlichen Risiken zuzuordnen, die sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Aspekte selbst bzw. auf das Unternehmen haben können. Somit erfolgt auch kein Hinweis auf im Jahresabschluss ausgewiesene Beträge, da dies für das Verständnis nicht erforderlich ist.

Für die nichtfinanzielle Erklärung in diesem Lagebericht wurde kein Rahmenwerk verwendet, da sich der separat veröffentlichte, aber unabhängig von der nichtfinanziellen Konzernklärung stehende Nachhaltigkeitsbericht am Rahmenwerk der GRI orientiert und es somit als ausreichend erachtet wird, wenn die vorliegende nichtfinanzielle Konzernklärung lediglich die Mindestanforderungen des Handelsgesetzbuches zur nichtfinanziellen Konzernklärung erfüllt.

ARBEITNEHMERBELANGE

Unsere Mitarbeiter sind die Basis für den Unternehmenserfolg. Die Personalentwicklung hat deshalb in der BAUER Gruppe einen hohen Stellenwert. Wir wissen, dass nur gesunde, selbstständige, gut ausgebildete und zufriedene Mitarbeiter eine qualitativ hochwertige Leistung ermöglichen. Wir verlangen von unseren Mitarbeitern großen persönlichen Einsatz. Dafür sorgen wir für sichere und gut gestaltete Arbeitsplätze und legen ganz besonderen Wert auf die körperliche und gesundheitliche Unversehrtheit eines jeden Mitarbeiters. Daher ist die Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter eines der vier Ziele der Firmenpolitik.

<<< *Mit dem Wechsel des Fördergerüsts V am Schacht Sondershausen konnte die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ein bundesweit einzigartiges Projekt erfolgreich abschließen. Von der Planung über die Fertigung bis hin zur Montage wurde alles aus einer Hand erbracht.*

Die Mitarbeiterentwicklung ist im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts beschrieben.

Aus- und Weiterbildung

Ob im gewerblichen, technischen oder kaufmännischen Bereich – unsere Azubis erwartet eine abwechslungsreiche Ausbildung, die praxisnah und zukunftsorientiert ist. Jahr für Jahr bilden wir zahlreiche junge Menschen in rund 20 verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Im Jahr 2018 waren es 246 (Vorjahr: 243). Und weil wir wissen, dass unsere Mitarbeiter unser größtes Potenzial sind, wird Weiterbildung bei uns bereits während der Ausbildung großgeschrieben. Die zielgerichtete Qualifizierung unserer Mitarbeiter gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung, denn vor dem Hintergrund der Digitalisierung werden auch die Produktionsprozesse in unserem Unternehmen immer komplexer und die Anforderungen an die Funktionalität unserer Maschinen immer höher.

Die BAUER Training Center GmbH steht sowohl unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern als auch externen Interessierten in allen Fragen der Fort- und Weiterbildung als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Maßgebliches Ziel ist die stetige Verbesserung und Professionalisierung der Schulungsmaßnahmen wie auch eine bedarfsorientierte Erhöhung des Angebots. 2018 betrug das Budget der BAUER Training Center GmbH rund 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Es wurden insgesamt 670 (Vorjahr: 602) interne und externe Seminare sowie externe Tagungen besucht.

Vielfalt

Die Mitarbeiter der BAUER Gruppe kommen buchstäblich aus aller Welt. Im Jahr 2018 waren Mitarbeiter aus 81 unterschiedlichen Nationen bei uns beschäftigt – Menschen verschiedenster Kulturen und Ethnien, die sich auf allen Kontinenten für das Erreichen unserer gemeinsamen Ziele einsetzen. Mit ihren unterschiedlichen Weltanschauungen und Sichtweisen, Erfahrungen und Eigenschaften prägen sie unsere Unternehmenskultur. Deshalb ist die Förderung von Vielfalt seit vielen Jahren fest in unseren Unternehmenszielen verankert.

Sowohl bei der Einstellung als auch bei der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter legen wir großen Wert auf eine Be-

urteilung, die ausschließlich auf Persönlichkeit und Qualifikation beruht. Im Konzern lag der Frauenanteil im Jahr 2018 bei etwa 11 %, was im Wesentlichen auf die technische Ausrichtung unseres Geschäfts und die niedrigen Bewerberzahlen von Frauen für diese Berufe zurückzuführen ist.

Health Safety Environment (HSE)

Die BAUER Gruppe hat HSE als zentrale Elemente ihrer Arbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette fest verankert. Bereits im Jahr 2011 wurde durch die Einführung weltweit gültiger Standards für alle Unternehmen der BAUER Gruppe ein einheitliches HSE-Managementsystem geschaffen. Durch ständige Überprüfung der Leistungen und durch den Vergleich mit den gesetzten Zielen und Vorgaben wollen wir eine stetige Verbesserung unseres HSE-Systems und somit die konsequente Minimierung unserer Unfall- und Schadensquoten erreichen.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle. Unser Ziel ist es ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das sie nicht nur vor arbeitsbedingten Gefahren schützt, sondern auch ihre gesundheitlichen Ressourcen und ihre Leistungsfähigkeit stärkt. In Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern und dem Vorstand werden Standards und Leitlinien für Arbeitssicherheit in der BAUER Gruppe festgelegt. Um das Bewusstsein für das Thema Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen zu stärken, werden außerdem regelmäßige HSE-Schulungen durchgeführt. Ein Programm zur Durchführung von unternehmensinternen Arbeitssicherheitsaudits, das von der HSE-Abteilung entwickelt wurde, hilft auch den Tochterunternehmen der BAUER Gruppe, ihre HSE-Politik auf den Konzernstandard auszubauen.

Regelmäßige Überprüfungen und Audits bescheinigen uns die konsequente Umsetzung unserer Sicherheitsstandards. Über Zertifizierungen, wie OHRIS, OHSAS 18001, AMS-Bau sowie SCC, stellen wir sicher, dass unser Arbeitsschutz die Anforderungen der International Labour Organisation (ILO) erfüllt.

SOZIALBELANGE

Wir wollen mit der BAUER Gruppe ein „guter Bürger“ in den Orten und Regionen unserer Tätigkeit sein. Dabei hat unser

Engagement für die Gemeinschaft auch positive Rückwirkung auf das Unternehmen. Wir verstehen uns als aktives Mitglied der Gesellschaft und sind uns dessen bewusst, dass wir neben unseren ökonomischen Aufgaben auch eine soziale Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft haben. Wir engagieren uns in unserer Region und in unseren Branchen. Wir sind dazu auch in zahlreichen regionalen und branchenrelevanten Vereinen und Verbänden aktiv.

Bei ihren Entscheidungen müssen Unternehmen immer die Auswirkungen ihres Handelns auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft berücksichtigen. Wir sind davon überzeugt, dass wir unser Unternehmen nur dauerhaft erfolgreich führen können, wenn wir unser unternehmerisches Handeln mit den Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen in Einklang bringen. Dieser Verantwortung können wir nur gerecht werden, wenn wir die Anforderungen unserer Stakeholder verstehen und wissen, was sie bewegt. Deshalb setzen wir auf einen offenen und vertrauensvollen Dialog mit unseren Kunden, Partnern, Mitarbeitern, Anteilseignern und Lieferanten, dem gesellschaftlichen Umfeld sowie mit Forschung und Wissenschaft, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Lösungen zu finden.

UMWELTBELANGE

Wir üben durch unsere Tätigkeit unvermeidlich einen Einfluss auf die Umwelt aus, im Bereich der Luft, des Bodens und des Wassers, im Hinblick auf Lärm und Erschütterung oder im Verbrauch von Rohstoffen und Primärenergie. Bei unserer Arbeit sind wir bestrebt, die Umwelt so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und alle Maßnahmen nach den modernsten Gesichtspunkten auszurichten. Die Einhaltung der gesetzlichen Umweltschutzvorschriften und Auflagen sehen wir dabei als Mindeststandard an. Darüber hinaus wollen wir besonders durch vorbeugende Maßnahmen unser Umweltschutzniveau stetig verbessern.

Als weltweit agierendes Unternehmen begegnen wir den Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes rund um den Globus. Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, Lärm zu vermeiden, Wasser einzusparen und Energie effizienter zu nutzen. Die Umweltpolitik ist dabei Bestandteil des konzernweit gültigen HSE-Managements.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Grundlage unseres Unternehmenserfolges sind Menschen – unsere Mitarbeiter ebenso wie unsere Kunden und Partner. Deshalb gehört es zu unserer Grundauffassung von sozialer Verantwortung, die Menschenrechte zu respektieren und zu schützen. Kinder- und Zwangsarbeit werden in der BAUER Gruppe nicht toleriert. Oftmals sind wir als Nachunternehmer tätig, so dass bei Projekten fast ausschließlich eigene Mitarbeiter zum Einsatz kommen. Eine wichtige Aufgabe unserer Führungskräfte besteht darin, bei den regelmäßigen Besuchen unsere Mitarbeiter vor Ort für diese Themen zu sensibilisieren. Es entspricht unserem Werteverständnis, dass Diskriminierung, insbesondere aufgrund von Geschlecht, Religion, Alter, Herkunft oder sexueller Orientierung, keinen Platz in unserem Unternehmen hat.

COMPLIANCE

In allen Ländern, in denen wir mit unseren Produkten und Leistungen am Markt tätig sind, sind unsere jeweiligen Unternehmen verpflichtet, sich und ihren Mitarbeitern ethische Maßstäbe aufzuerlegen, die den Anforderungen in diesen Ländern genügen. Insbesondere werden aktiv korruptes Verhalten und passive Bestechlichkeit weltweit nicht toleriert.

Wir glauben nicht daran, dass „der Unanständige am Schluss siegt“, wir sind vielmehr davon überzeugt, dass anständiges und korrektes Verhalten auf Dauer die beste Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg sind. Diese grundsätzliche Überzeugung ergänzen wir durch die Definition unserer Werte.

Compliance bedeutet gesetzmäßiges und regelkonformes Verhalten. Jeder Mitarbeiter der BAUER Gruppe hat die Pflicht, bei seinem beruflichen Handeln die gesetzlichen, behördlich oder gerichtlich angeordneten und unternehmensintern geltenden Regeln einzuhalten.

Das Compliance Management System wird in der BAUER Gruppe als Ethikmanagementsystem bezeichnet und wurde durch den Vorstand in der Rahmenleitlinie im Unternehmenshandbuch für die BAUER Gruppe implementiert. Hiernach sind in den Tochterfirmen angemessene Maßnahmen zu treffen, um die Einhaltung der für die Unternehmensgruppe geltenden Regeln zu gewährleisten. Durch die Ge-

schäftsführungen der Konzernunternehmen ist zudem bei den Mitarbeitern das Bewusstsein zu schärfen, dass Verstöße gegen geltendes Recht und ethische Grundsätze für das einzelne Unternehmen und den Konzern weitreichende Auswirkungen haben können.

Für die BAUER Gruppe wurde ein Werteprogramm und Ethikmanagementsystem entwickelt und verbindlich eingeführt. Die Anweisung im Unternehmenshandbuch zum Werteprogramm und Ethikmanagement erhalten die Mitarbeiter bei der Einstellung. Grundlage des Ethikmanagementsystems ist ein auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichter Verhaltenskodex der BAUER Gruppe. Als besonders wichtige Grundwerte werden darin Selbstverantwortung, Zuverlässigkeit und korrektes Verhalten herausgestellt und die Verhaltensgrundsätze zu Einzelthemen nach ausgewählten Risikofeldern festgelegt.

Besondere Aufmerksamkeit wird im Rahmen des Ethikmanagementsystems auf regelgerechtes Verhalten durch die Geschäftsführungen und Mitarbeiter in den Bereichen Anti-Korruption und Kartellrecht gelegt. Das Ethikmanage-

mentsystem umfasst jedoch als Schwerpunktthemen auch die Sicherstellung der Einhaltung von Rechtsvorschriften und Geschäftsethik im Umgang mit Geschäftspartnern und Kunden, die Produktsicherheit, Gefahren für die Gesundheit von Menschen und für die Umwelt aus unseren Leistungen, Exportbeschränkungen, Steuer- und Sozialabgabepflichten, Rechnungslegung, Datenschutz und Antidiskriminierung.

Zur Implementierung des Ethikmanagementsystems sind in den Organisationseinheiten, soweit erforderlich, Ethikbeauftragte zu bestellen und die Inhalte des Ethikmanagementsystems sind aktiv durch die Geschäftsleitungen und das Management zu kommunizieren. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung werden im Rahmen einer Risikobetrachtung die Maßnahmen im Ethikmanagement durch den Ethik-Beauftragten analysiert. Soweit sinnvoll werden die Einzelthemen des Ethikmanagementsystems durch spezielle Unternehmensbeauftragte sowie durch Spezialabteilungen bearbeitet, die die Einhaltung geltender Regeln und Verhaltensanforderungen organisieren. Die wesentlichen für die Unternehmen der BAUER Gruppe geltenden Regeln werden

▼ *Die Sanierung einer ehemaligen Teerfabrik in Offenbach erfolgt in mehreren Bauabschnitten und beinhaltet für die BAUER Spezialtiefbau GmbH u. a. die Einkapselung mittels MIP-Wand sowie Lückenschlüsse im HDI-Verfahren und Spundwände.*



im Unternehmenshandbuch niedergelegt. Im Bereich der Anti-Korruption wird zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip als wesentliches Instrument für die relevanten Funktionen im Unternehmen festgeschrieben.

Über die Tochterfirma BAUER Training Center GmbH werden Schulungen und Trainings für die Unternehmensgruppe organisiert. Für die Schwerpunktthemen Anti-Korruption und Kartellrecht werden insbesondere spezielle Präsenzschulungen durchgeführt und für baunahen Firmen wird das vom EMB-Wertemanagement Bau e.V. entwickelte Compliance E-Learning Programm allen relevanten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Ethikmanagementsystems wird durch interne Prüfungen seitens der In-

ternen Revision sowie in den baunahen Firmen in Deutschland zusätzlich bei den Mitgliedsfirmen des EMB-Wertemanagement Bau e.V. durch externe Audits überprüft und aus Prüfungsfeststellungen heraus gegebenenfalls Systemverbesserungen veranlasst. Zudem wirken die bestellten Ethikmanagement-Beauftragten auf Verbesserungen des Ethikmanagementsystems hin.

Zur Aufdeckung von Verstößen wurde zudem ein Hinweisgebersystem im Unternehmenshandbuch implementiert und die Kontaktdaten hieraus zur Internen Revision sowie zum externen Ombudsmann sind auf der Internetseite der BAUER Aktiengesellschaft www.bauer.de unter der Rubrik ‚BAUER Gruppe‘ – ‚Ethikmanagement‘ – ‚Ombudsmann‘ veröffentlicht.

Schrobenhausen, den 29. März 2019

BAUER Aktiengesellschaft




Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen							
Bilanz zum 31. Dezember 2018							
Aktiva				Passiva			
		31.12.2017	31.12.2018			31.12.2017	31.12.2018
		€	€			€	€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	73.001.420,45	73.001.420,45	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.384.622,03	2.745.953,78	II. Kapitalrücklage	39.780.829,55	39.780.829,55	
2. Geleistete Anzahlungen		36.726,11	0,00	III. Gewinnrücklagen			
		3.421.348,14	2.745.953,78	1. Gesetzliche Rücklage	12.000,00	12.000,00	
				2. Andere Gewinnrücklagen	2.043.023,29	2.043.023,29	
II. Sachanlagen					2.055.023,29	2.055.023,29	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		2.984.004,07	2.904.760,30	IV. Bilanzgewinn	1.713.100,00	1.713.100,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.938.917,09	3.609.748,39		116.550.373,29	116.550.373,29	
3. Anlagen im Bau		56.550,00	0,00	B. Rückstellungen			
		4.979.471,16	6.514.508,69	1. Rückstellungen für Pensionen	9.825.193,00	12.416.285,00	
				2. Steuerrückstellungen	152.408,00	14.000,00	
III. Finanzanlagen				3. Sonstige Rückstellungen	1.969.631,16	4.440.717,26	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		132.322.011,87	142.346.761,87		11.947.232,16	16.871.002,26	
2. Beteiligungen		19.000,00	53.000,00	C. Verbindlichkeiten			
		132.341.011,87	142.399.761,87	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164.947.861,36	194.781.502,95	
		140.741.831,17	151.660.224,34	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.320.514,72	1.470.000,87	
B. Umlaufvermögen				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.446.714,56	6.364.289,74	
I. Vorräte				4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.754.146,28	4.921.479,32	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		74.475,41	96.775,16		208.469.236,92	207.537.272,88	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.432,11	18.452,73				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		184.900.367,71	181.692.934,66				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		111.430,70	190.601,18				
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.942.648,38	3.272.168,55				
		186.962.878,90	185.174.157,12				
III. Guthaben bei Kreditinstituten							
		6.868.206,62	320.515,23				
		193.905.560,93	185.591.447,51				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		854.614,40	1.169.907,75				
D. Aktive latente Steuern							
		1.464.835,87	2.537.068,83				
		336.966.842,37	340.958.648,43		336.966.842,37	340.958.648,43	

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen			
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018			
		2017	2018
		€	€
1.	Umsatzerlöse	36.529.815,62	39.304.761,97
2.	Sonstige betriebliche Erträge	6.025.586,62	2.920.738,35
		42.555.402,24	42.225.500,32
3.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	482.256,60	523.936,52
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.174.187,86	8.129.272,04
		8.656.444,46	8.653.208,56
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	15.218.814,95	17.335.471,06
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.071.133,10	4.237.667,45
		18.289.948,05	21.573.138,51
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.457.268,39	3.523.988,89
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.395.897,40	50.246.315,96
Betriebliches Ergebnis		-26.244.156,06	-41.771.151,60
7.	Erträge aus Beteiligungen	13.000.000,00	43.698.842,68
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.686.234,07	8.563.077,52
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.679.157,70	9.567.011,58
Finanzergebnis		16.007.076,37	42.694.908,62
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	968.998,13	-812.927,16
11. Ergebnis nach Steuern		-11.206.077,82	1.736.684,18
12.	Sonstige Steuern	22.291,18	23.584,18
13. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss		-11.228.369,00	1.713.100,00
14.	Gewinnvortrag	1.713.100,00	1.713.100,00
15.	Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	12.941.469,00	0,00
16.	Gewinnausschüttung	-1.713.100,00	-1.713.100,00
17. Bilanzgewinn		1.713.100,00	1.713.100,00

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

I. Allgemeine Angaben

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist zum Bilanzstichtag 31.12.2018 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264d und 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Nummer HR B 101375 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

II. Gliederung, Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen und Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB sowie § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Währungsumrechnung

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihrem Auszahlungsbetrag aktiviert.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Sachanlagen werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen drei und 21 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und € 410 (vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag) für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen (**geringwertige Wirtschaftsgüter**), werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe abgeschrieben.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit der am Bilanzstichtag beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, wird dieser angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Langfristige Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG (**Körperschaftsteuerguthaben**) werden zum Barwert angesetzt.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen die mit Nennwerten bewertet werden.

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2018 3,21 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von durchschnittlich 1,0 % p.a. unterstellt.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 2.162 der für die Ausschüttung gesperrt ist.

In den **sonstigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Hauskurs erfasst. Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr erfolgt zu dem jeweiligen Transaktionskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag. Für die Umrechnung

von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für flüssige Mittel wird der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,2 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 350 %.

IV. Bilanzerläuterungen

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres ist in dem nachfolgenden Anlagenspiegel (Seiten 12 und 13) dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile **an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** (Anteilsbesitz) - d. h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - werden in der Anteilsbesitzliste als Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Darlehensforderungen in Höhe von T€ 179.285 (Vorjahr: T€ 183.045), die im Wesentlichen mit Zinssätzen zwischen 4,50 % und 5,00 % p.a. verzinst werden. Des Weiteren sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 2.619 (Vorjahr: T€ 1.855) enthalten. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben T€ 0 (Vorjahr: T€ 66.863) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von T€ 1.793 (Vorjahr T€ 1.524) sowie die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 297 (Vorjahr: T€ 305), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Es bestehen sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 297 (Vorjahr T€ 305). Diese betreffen im Wesentlichen Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet aktivierte Disagien in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 4).

Anlagenspiegel

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.037	1.261	33	36	20.301
2. Geleistete Anzahlungen	36	0	0	-36	0
	19.073	1.261	33	0	20.301
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.281	0	0	0	3.281
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.529	3.141	1.487	57	12.240
3. Anlagen im Bau	57	0	0	-57	0
	13.867	3.141	1.487	0	15.521
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	132.322	10.025	0	0	142.347
2. Beteiligungen	19	34	0	0	53
	132.341	10.059	0	0	142.400
	165.281	14.461	1.520	0	178.222

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
15.652	1.936	33	0	17.555	2.746	3.385
0	0	0	0	0	0	36
15.652	1.936	33	0	17.555	2.746	3.421
297	79	0	0	376	2.905	2.984
8.590	1.509	1.468	0	8.631	3.609	1.939
0	0	0	0	0	0	57
8.887	1.588	1.468	0	9.007	6.514	4.980
0	0	0	0	0	142.347	132.322
0	0	0	0	0	53	19
0	0	0	0	0	142.400	132.341
24.539	3.524	1.501	0	26.562	151.660	140.742

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf folgenden Abweichungen zu steuerlichen Bewertungsvorschriften und haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2017	Zugang ¹	Abgang ¹	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Personalrückstellungen (aktive latente Steuern)	1.113	411	0	1.524
Rückstellungen für drohende Verluste (aktive latente Steuern)	352	661	0	1.013
¹ Erfassung in dem Posten "Steuern vom Einkommen und Ertrag"				

Gezeichnetes Kapital

Das **gezeichnete Kapital** der BAUER AG beträgt € 73.001.420,45 und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Stückaktien der Gesellschaft befinden sich mit 48,19 % im Besitz der Familie Bauer, die übrigen Stückaktien befinden sich im Streubesitz.

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**genehmigtes Kapital 2016**). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 befristet **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Die aufgrund dieser Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die BAUER AG hat keinen Bestand an eigenen Aktien, im Geschäftsjahr wurden weder eigene Aktien erworben noch verkauft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 39.781.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage sowie die anderen Gewinnrücklagen betragen jeweils T€ 12 (Vorjahr T€ 12) bzw. T€ 2.043 (Vorjahr T€ 2.043). Aus den anderen Gewinnrücklagen wurden Entnahmen in Höhe von T€ 3.302 getätigt, um die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 unter Berücksichtigung des Jahresüberschuss von T€ 1.713 vornehmen zu können.

Bilanzgewinn

	€
Stand 01.01.2018	1.713.100,00
Ausschüttung für 2017	1.713.100,00
Gewinnvortrag	0,00
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00
Jahresüberschuss 2018	1.713.100,00
Stand 31.12.2018	1.713.100,00

Rückstellungen

Aus der Umstellung der **Pensionsrückstellungen** im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum bisherigen Ansatz zum 31. Dezember 2009 von T€ 2.108.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2018 wurden hierfür T€ 141 (Vorjahr T€ 141) als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die verbleibende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen danach auf T€ 843.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde der Durchschnittzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Der sich nach § 253 Abs. 6 S. 3 HGB ergebende Unterschiedsbetrag bei Anwendung des Durchschnittzinssatzes der letzten sieben Jahre von 3,21 % beträgt T€ 2.162. Der Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen mit T€ 3.596, Rückstellungen für Tantiemen mit T€ 470, für Beratungs- und Prüfungskosten mit T€ 160 sowie für Urlaubsverpflichtungen mit T€ 86.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Angaben zu den Restlaufzeiten (Vorjahr in Klammern):

	Gesamt- betrag 2018	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		≤1 Jahr	>1 Jahr	davon >5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194.782 (164.948)	116.553 (36.187)	78.228 (128.761)	1.594 (1.629)	184.260 (155.292)	Gesamtschuld- nerische Haftung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.470 (1.320)	1.470 (1.320)	0 (0)	0 (0)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.364 (37.447)	6.364 (37.447)	0 (0)	0 (0)		
davon aus Lieferungen und Leistungen	470 (1.080)	470 (1.080)	0 (0)	0 (0)		
Sonstige Verbindlichkeiten	4.921 (4.754)	4.921 (2.754)	0 (2.000)	0 (0)		
(davon aus Steuern)	780 (886)	780 (886)	0 (0)	0 (0)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	31 (30)	31 (30)	0 (0)	0 (0)		
(davon gegenüber Kreditinstituten)	702 (740)	702 (740)	0 (0)	0 (0)		
Vorjahr	207.537 (208.469)	129.308 (77.708)	78.228 (130.761)	1.594 (1.629)	184.260 (155.292)	

Für an die BAG gewährte Schuldscheindarlehen und Konsortialdarlehen wurden im Berichtsjahr T€ 702 (Vorjahr: T€ 740) Zinsen abgegrenzt und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.894 (Vorjahr: T€ 36.367). In dem Posten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 470 (Vorjahr: T€ 1.080) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind zwei Darlehen gegenüber der Anteilspool GbR (T€ 1.800) und der Handelsgesellschaft mbH (T€ 200) enthalten. Bei den Gesellschaften handelt es sich um nahestehende Personen.

Haftungsverhältnisse

	2017	2018
	T€	T€
Fremde Verbindlichkeiten / Konsortialkredit (davon für verbundene Unternehmen)	92.808 (36.120)	194.625 (194.625)
Schuldscheindarlehen (davon für verbundene Unternehmen)	31.000 (31.000)	13.000 (13.000)
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Patronatserklärungen und Garantien (davon für verbundene Unternehmen)	223.331 (223.331)	11.369 (11.369)
Summe	347.139	218.994

Soweit es sich um Höchstbetragsbürgschaften handelt wurde die Valutierung zum 31. Dezember 2018 angegeben.

Die BAUER Aktiengesellschaft hat zusammen mit weiteren Konzerngesellschaften der BAUER Gruppe einen Konsortialkreditvertrag mit finanzierenden Konsortialbanken abgeschlossen, dessen nominelles Gesamtvolumen am 10.09.2018 um € 10 Mio. und am 1.10.2018 um weitere € 5 Mio. auf insgesamt 470 Mio. EUR erhöht wurde. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 29.07.2021. Zum Stichtag 31.12.18 wurde vom Gesamtvolumen des Konsortialkredits an die BAUER AG ein Betrag in Höhe von € 155,2 Mio. (Vorjahr € 128,7 Mio.) an Kreditlinien ausgereicht. Zum Jahresende lag die Ausnutzung dieses Volumens bei 54,9 Mio. Euro (Vorjahr 70,3 Mio. Euro). Hinsichtlich des per 31.12.18 insgesamt in Anspruch genommenen Konsortialkredits in Höhe von € 202,1 Mio. (Vorjahr € 240,8 Mio.) haftet die BAUER AG zusammen mit weiteren 10 Kreditnehmern und Garanten aus der BAUER Gruppe gesamtschuldnerisch.

Haftungsverhältnisse werden nur im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der BAG oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag T€ 669 (Vorjahr T€ 631).

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen in Höhe von T€ 39.305 (Vorjahr: T€ 36.530) handelt es sich um Vergütungen für das Erbringen von Leistungen gegenüber den Tochterunternehmen laut Vereinbarungen vom 10. Januar 2001 einschließlich Ergänzungen. Es wurden überwiegend Leistungen an die BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen und SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen erbracht. Die Umsatzerlöse beschränken sich ausschließlich auf das Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 2.921 und betreffen im Wesentlichen Erträge aus Derivaten in Höhe von T€ 2.675 sowie Bonusgutschriften von T€ 44. Die Bonusgutschriften sind periodenfremd. Der Posten beinhaltet Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 162 (Vorjahr T€ 318)

Personalaufwand

In dem Posten sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 216 (Vorjahr: T€ 201) enthalten.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Durchschnitt	
	2017	2018
	Anzahl	Anzahl
Lohnempfänger	10	10
Gehaltsempfänger	288	310
	298	320
Auszubildende	28	27
Leitende Angestellte	3	3
	329	350

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 118 (Vorjahr T€ 528).

Im Berichtsjahr wurden an Tochterunternehmen Ertragszuschüsse i. H. v. T€ 20.374 gewährt. Darüber hinaus wurde auf Forderungen gegen die BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. und die Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co. in Höhe von insgesamt T€ 16.482 verzichtet.

Erträge aus Beteiligungen

	2017	2018
	€	€
Erträge aus Beteiligungen	13.000.000,00	43.698.842,68
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(13.000.000,00)	(43.698.842,68)
	13.000.000,00	43.698.842,68

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten in Höhe von T€ 8.561 (Vorjahr T€ 10.894) solche aus verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Zinsswaps in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 791).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 376 (Vorjahr T€ 517) Zinsaufwendungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Auf die Aufzinsung der Rückstellungen entfällt ein Betrag von T€ 1.369 (Vorjahr T€ 980).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2018
	€	€
Steuern laufendes Geschäftsjahr	1.249.968,67	218.202,24
Steuern Vorjahre	89.756,05	41.103,56
Latente Steuern	-370.726,59	-1.072.232,96
	968.998,13	-812.927,16

VI. Sonstige Angaben

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde abgegeben und auf dem Internetauftritt der BAG öffentlich zugänglich gemacht:

www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/corporate_governance/

Ausschüttungsgesperrte Beträge (§§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB n.F.)

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

	€	€
Rückstellungen für Pensionen (7-Jahres-Durchschnittssatz)	14.577.833,00	
abzüglich Rückstellungen für Pensionen (10-Jahres-Durchschnittssatz)	-12.416.285,00	
zuzüglich aktiver latenter Steuern	1.520.890,00	
Ausschüttungsgesperrter Teilbetrag I		3.682.438,00
Übrige aktive latente Steuern	1.016.178,83	
abzüglich sonstiger passiver latenter Steuern	0,00	
Ausschüttungsgesperrter Teilbetrag II		1.016.178,83
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge		4.698.616,83

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögensgegenständen
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen
- Finanzierungen
- Gewährung/Erhalt von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten
- Abreden im Ein- oder Verkauf

Da alle Geschäfte mit und zwischen mittel- oder unmittelbar in hundertprozentigem

Anteilsbesitz stehenden, in den Konzernabschluss der BAUER AG, Schrobenuhausen, einbezogenen Unternehmen getätigt werden, entfällt gemäß § 285 Nr. 21 HGB eine weitere Angabe.

Als nahestehende Personen gelten die Mitglieder der Geschäftsführung und die Mitglieder des Aufsichtsrats. Außer den Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat bestehen keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit (Grundgeschäfte) der BAG wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten (T€ 41.000 Nominalvolumen) zurückgegriffen und es wurden Darlehen (T€ 33.812) in fremder Währung gewährt, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten designiert wurden.

Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden in beschränktem Rahmen Festzinsswaps als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Die aus den Wechselkursschwankungen entstehenden Währungsrisiken werden regelmäßig geprüft und gegebenenfalls Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos abgeschlossen.

Zum 31.12.2018 bestanden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung der Zins- und Währungsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wieder. Die Marktwerte (beizulegende Zeitwerte) der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem von der Bank ermittelten Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps, -caps und Devisentermingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Nominalvolumen	31.12.2017	31.12.2018
	T€	T€
Devisentermingeschäfte	50.985	33.888
- davon Grundgeschäfte	0	0
- davon in Bewertungseinheiten	44.687	33.812
- davon nicht in Bewertungseinheiten	6.298	76
Zinsswaps	89.500	137.000
- davon in Bewertungseinheiten	3.500	41.000
- davon nicht in Bewertungseinheiten	86.000	96.000
Zinsscaps	76.000	86.000
- davon in Bewertungseinheiten	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	76.000	86.000
Summe	216.485	256.888

Marktwerte	31.12.2017		31.12.2018	
	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte	1.390	3	23	108
- davon Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	1.364	1	19	108
- davon nicht in Bewertungseinheiten	26	2	4	0
Zinsswaps	0	1.298	0	3.914
- davon als Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	55	0	308
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	1.243	0	3.606
Zinsscaps	0	0	0	0
- davon als Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
Summe	1.390	1.301	23	4.022

Die in der Tabelle genannten Werte beziehen sich auf alle zum 31.12.2018 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente.

Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB werden zwischen Festzinszahlerswaps und Devisentermingeschäften einerseits und den oben genannten Grundgeschäften andererseits gebildet (Mikro-Hedge), sofern die hierfür zu berücksichtigenden Kriterien erfüllt sind. Soweit den Wertänderungen im Rahmen der Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB kompensierende Wertänderungen gegenüberstehen, werden diese daher bilanziell nicht erfasst (Einfrierungsmethode). Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind. Die Effektivität

der Sicherungsbeziehungen wird quartalsweise prospektiv anhand der Critical Terms Match Methode und retrospektiv anhand der Dollar-Offset Methode zu jedem Stichtag festgestellt. Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte zur Zinssicherung somit über die nächsten 5 Jahre vollständig ausgleichen. Für die Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte zur Devisensicherung wird ein vollständiger Ausgleich bis Ende 2019 für nächstes Jahr erwartet.

Das Nominalvolumen der zur Absicherung von Währungsschwankungen aus Fremdwährungstransaktionen abgeschlossenen Finanzderivate beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf T€ 33.888 (Vorjahr: T€ 50.985) bei beizulegenden positiven Zeitwerten von T€ 23 und negativen Zeitwerten von T€ 108 (Vorjahr: positiv T€ 1.390, negativ T€ 3). Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2018 Festzinszahlerswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von T€ 137.000 (Vorjahr: T€ 89.500) zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinsten Darlehen. Diese weisen einen beizulegenden negativen Zeitwert von T€ 3.914 (Vorjahr: T€ 1.298) aus.

Für die nicht als Bewertungseinheit geführten Zinsswaps wurden folglich Drohverlustrückstellungen in Höhe von T€ 3.596 (T€ 1.233) und Zinsabgrenzungen in Höhe von T€ 10 erfasst (Vorjahr: T€ 10).

Die Höhe der mit Mikro-Bewertungseinheiten insgesamt abgesicherten Währungsrisiken beträgt positiv T€ 19 (Vorjahr: T€ 1.364) und negativ T€ 108 (Vorjahr: T€ 1), d.h. in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag Zahlungsstromänderungen aus Wechselkursschwankungen vermieden. Die durch die gebildeten Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Zinsrisiken betragen negativ T€ 308 (Vorjahr: T€ 55). In dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag Zahlungsstromänderungen aus Zinsschwankungen vermieden.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Stückaktien der Gesellschaft werden zu 48,19% im Rahmen eines Poolvertrages im Eigentum der Familie Bauer gehalten. Zum Bilanzstichtag 2018 bestehen im Übrigen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG a.F.) mitgeteilt und wie folgt nach § 40 WpHG (§ 26 Abs. 1 WpHG a.F.) veröffentlicht worden sind:

- Die Henderson Global Investors Limited, London, United Kingdom, die Henderson Global Investors (Holdings) Limited, London, United Kingdom und die Henderson Group Plc, London, United Kingdom haben die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenuhausen (ISIN DE0005168108) mit Faxschreiben vom 16. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG darüber informiert:

- dass die Henderson Global Investors Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Investors Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Global Investors (Holdings) Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Investors (Holdings) Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Group plc am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Group plc gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.

Ebenso haben die HGI Group Limited, London, United Kingdom, die Henderson Holdings Group Limited, London, United Kingdom, die Henderson Global Group Limited, London, United Kingdom, die HGI Asset Management Group Limited, London, United Kingdom und die Henderson Group Holdings Asset Management Limited, London, United Kingdom die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (ISIN DE0005168108) mit Faxschreiben vom 01. September 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG darüber informiert:

- dass die HGI Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden HGI Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Holdings Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Holdings Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Global Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der

Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.

- dass die HGI Asset Management Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden HGI Asset Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Group Holdings Asset Management Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Group Holdings Asset Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, Deutschland hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass sie am 16.03.2018 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten und am 13.04.2018 wieder unterschritten hat und bei der letzten Schwellenberührung einen Stimmrechtsanteil von 2,87% (490.823 Stimmrechte) hält. 2,87% (490.823 Stimmrechte) werden der Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach § 34 WpHG zugerechnet.
- Die Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass sie am 07.09.2018, am 28.09.2018, am 02.10.2018 und am 15.10.2018 jeweils die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft berührt hat. Bei der letzten Schwellenberührung wurde mitgeteilt, dass sich ein Gesamtstimmrechtsanteil von 3,08% aus Stimmrechten nach §§ 33 f. WpHG mit einem Anteil von 2,91% (498.824 Stimmrechte) und aus Instrumenten nach § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mit einem Anteil von 0,16% (28.000 Stimmrechte) errechnet und bei den Stimmrechten nach §§ 33 f. WpHG die Schwelle von 3% unterschritten wurde. 2,91 % (498.824 Stimmrechte) werden der Dimensional Holdings Inc. bei den Stimmrechten nach § 34 WpHG zugerechnet. 0,16% (28.000 Stimmrechte) verleihen dem Inhaber aufgrund einer Wertpapierleihe ein Rückholrecht im Sinne § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG. Folgende von dem Mitteilenden kontrollierte Unternehmen wurden mitgeteilt: Dimensional Fund Advisors LP, Dimensional Fund Advisors Ltd., DFA Canada LLC, Dimensional Fund Advisors Canada ULC, DFA Australia Limited.

Organe der Gesellschaft

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Anteilseignervertreter

Dr. Klaus Reinhardt, General a. D., Starnberg, Vorsitzender (bis 31.10.2018)

Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen

Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen

Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender (ab 01.11.2018)

freiberuflicher Managementberater

Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender

Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied

Aufsichtsrat DEUSA International GmbH, Bleicherode, Vorsitzender

Beirat BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Mitglied

Prof. Dr.-Ing E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc., München

Bauingenieur im Ruhestand

Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart,

Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen

freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung

Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg, Berlin

Geschäftsführerin der Kelvion Finance GmbH, Bochum (bis 31.12.2018),

Geschäftsführerin der Orange 12 GmbH, Berlin

Verwaltungsrat KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied

Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande

freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen

Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender

• Arbeitnehmersvertreter

Robert Feiger, Neusäß, stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Bundesvorstandes der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden, Mitglied

Regina Andel, Ellrich

stellvertretende Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen

Rainer Burg, Gerolsbach

Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen

Maria Engfer-Kersten, Langenhagen

Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie,
Hannover

Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen

Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen

Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied

Dipl. Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen

Personalleiter BAUER AG, Schrobenhausen

Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 308 und verteilen sich auf die Aufsichtsräte wie folgt:

	2017	2018
	T€	T€
Vorsitzender		
Dr. Klaus Reinhardt	38	38
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer		7
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	27	32
Anteilseigner		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	20	23
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	18	22
Prof. Dr.-Ing. E.h. Manfred Nußbaumer	18	22
Gerardus N. G. Wirken	20	25
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Schuster	0	0
Andrea Teutenberg	20	25
Arbeitnehmersvertreter		
Reinhard Irrenhauser	20	23
Regina Andel	18	22
Dipl.-Volkswirt Norbert Ewald	0	0
Stefan Reindl	18	22
Dipl.-Ing. Gerold Schwab	0	0
Maria Engfer-Kersten	20	25
Rainer Burg	18	22
	255	308

Vorstand:

- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)
 Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)
 Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)
 Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)
 Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender
 Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied
 Aufsichtsrat DEUSA International GmbH, Bleicherode, Vorsitzender
 Beirat BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
- Dipl.-Ing. (FH), Florian Bauer, MBA, Schrobenhausen
 Ressorts: Digitalisierung, Entwicklungskoordination, Weiterbildung, Unternehmenskultur

- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen
 Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Konzernkommunikation, Facility Management, Mediendesign
 Aufsichtsrat Schrobenhausener Bank e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
 Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender

- Peter Hingott, Schrobenhausen
 Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Personal, Konzerneinkauf, Arbeitsdirektor
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
 Verwaltungsrat BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Mitglied
 Aufsichtsrat BAUER Nimr LLC, Maskat/Oman, Vorsitzender
 Verwaltungsrat BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender
 Verwaltungsrat Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender
 Verwaltungsrat BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile/Chile, Vorsitzender

- Dipl.-Phys. Michael Stomberg, Straßlach-Dingharting, Vorsitzender (seit 01.11.2018)
 Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (seit 01.11.2018)
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (seit 01.11.2018)
 Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender (seit 01.11.2018)
 Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (seit 01.11.2018)

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat gem. § 286 Abs. 5 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 3 HGB beschlossen, dass der individualisierte Ausweis der Vorstandsbezüge gem. §§ 285 Nr. 9 a) S. 5 - 8, 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 a) S. 5-8 HGB für das Geschäftsjahr 2016 und die ihm nachfolgenden vier Geschäftsjahre unterbleibt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2018 T€ 1.552 (Vorjahr: T€ 1.274) einschließlich der Vergütung von Tochterunternehmen. Davon sind T€ 1.342 (Vorjahr: T€ 1.104) fixe und T€ 210 (Vorjahr: T€ 170) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. Auf die betriebliche Altersvorsorge entfielen T€ 50 (Vorjahr: T€ 136).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Einzel- und des Konzernabschlusses der BAG für das Geschäftsjahr berechnete Honorar gliedert sich wie folgt:

	2017	2018
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	334	238
Steuerberatungsleistungen	9	5
Andere Bestätigungsleistungen	3	0
Sonstige Leistungen	4	42
	350	285

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des Bauer-Konzerns und erstellt den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Dividendenausschüttung der Bauer Aktiengesellschaft richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 der Bauer Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 der Bauer Aktiengesellschaft in Höhe von 1.713.100,00 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,10 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Schrobenhausen, 29. März 2019

BAUER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Michael Stomberg

Florian Bauer

Hartmut Beutler

Peter Hingott

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen						
Aufstellung zum Anteilsbesitz						
Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
1. Verbundene Unternehmen						
1.1 Inland						
1.1.1 BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	57.374.859	678.020	678
1.1.1.1 Inland						
1.1.1.1.1 BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	112.541	730	1
1.1.1.2 Ausland						
1.1.1.2.1 BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H, Wien, Österreich	EUR	1,0000	100,00	3.197.151	97.215	97
1.1.1.2.1.1 BAUER Spezialtiefbau CR s.r.o., Prag, Tschechien	CZK	0,0390	100,00	-	-	-5)
1.1.1.2.2 BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	1,1303	100,00	6.529.149	6.234.868	7.047
1.1.1.2.3 BAUER RENEWABLES LIMITED, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	1,1303	100,00	329.423	-159.838	-181
1.1.1.2.4 BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia (inkl. Betriebsstatten)	MYR	0,2099	100,00	69.122.300	3.570.958	750
1.1.1.2.4.1 BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	0,6330	100,00	-6.704.998	1.039.130	658
1.1.1.2.4.2 First Asian Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	0,1080	100,00	1.845.415	456.063	49
1.1.1.2.5 Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	0,2258	100,00	35.624.752	-1.094.348	-247
1.1.1.2.6 BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.l., Beirut, Libanon	USD	0,8467	76,00	4.042.683	-1.191.158	-767
1.1.1.2.7 BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, gypten	EGP	0,0475	55,75	513.078.885	156.026.319	4.135
1.1.1.2.7.1 BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	0,6316	36,00	-	-	-5)
1.1.1.2.8 P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien (unmittelbar)	IDR	0,0001	95,00	124.751.836.305	102.706.683.311	5.807
1.1.1.2.9 BAUER Magyarorszag Specialis Melypt Kft., Budapest, Ungarn	HUF	0,0031	100,00	695.611.000	305.027.000	957
1.1.1.2.10 BAUER ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumanien	RON	0,2149	100,00	4.197.753	224.021	48
1.1.1.2.11 BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00	506.321	248.056	248
1.1.1.2.11.1 BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.l., Beirut, Libanon (mittelbar)	USD	0,8467	12,00	4.042.683	-1.191.158	-121
1.1.1.2.11.2 P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien (mittelbar)	IDR	0,0001	5,00	124.751.836.305	102.706.683.311	306
1.1.1.2.11.3 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand (mittelbar)	THB	0,0262	0,01	502.812.864	178.829.480	0
1.1.1.2.11.4 Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand (mittelbar)	THB	0,0262	0,39	37.348.676	96.876.873	10
1.1.1.2.11.5 BAUER Angola Lda., Luanda, Angola (mittelbar)	AOA	0,0034	10,00	157.274.549	2.960.606	1
1.1.1.2.11.6 BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien (mittelbar)	INR	0,0124	1,00	-99.481.111	-116.250.987	-14
1.1.1.2.12 BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	0,1080	100,00	1.952.535	-59.872.753	-6.469
1.1.1.2.13 BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	VND	0,0000	100,00	6.491.549.760	2.360.651.324	87
1.1.1.2.14 BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	PHP	0,0161	40,00	203.904.743	12.483.461	80)
1.1.1.2.15 BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	0,5114	100,00	1.720.000	58.000	30
1.1.1.2.16 BAUER Funderingstechnik B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	1,0000	100,00	783.683	99.390	99
1.1.1.2.17 BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Datwil, Schweiz	CHF	0,8658	100,00	1.785.412	-2.495.817	-2.161
1.1.1.2.18 BAUER Foundations (IRL) Ltd., Bishops Stortford, Großbritannien	EUR	1,0000	100,00	55.191	9	0
1.1.1.2.19 BAUER Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	0,0311	100,00	-	-	-5)
1.1.1.2.20 BAUER FUNDACIONES PANAMA S.A., Panama City, Panama	USD	0,8467	100,00	257.074	-1.151.573	-975
1.1.1.2.20.1 BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik (mittelbar)	DOP	0,0171	5,00	6.257.869	-203.724	0
1.1.1.2.21 BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2306	100,00	82.376.097	222.751	51
1.1.1.2.21.1 BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	0,2386	49,00	-24.223.488	-25.229.183	-6.019)
1.1.1.2.22 OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Federation	RUB	0,0135	100,00	293.263.000	-21.856.000	-295
1.1.1.2.23 BAUER Angola Lda., Luanda, Angola (unmittelbar)	AOA	0,0034	90,00	157.274.549	2.960.606	9
1.1.1.2.24 BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	0,6539	100,00	5.845.638	2.745.372	1.795
1.1.1.2.25 Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand (unmittelbar)	THB	0,0262	48,63	37.348.676	96.876.873	2.538)
1.1.1.2.25.1 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand (mittelbar)	THB	0,0262	51,00	502.812.864	178.829.480	2.390
1.1.1.2.26 BAUER Fondations Speciales EURL, Alger, Algerien	DZD	0,0073	100,00	11.466.151	-471.802	-3
1.1.1.2.27 BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien (unmittelbar)	INR	0,0124	99,00	-99.481.111	-116.250.987	-1.426
1.1.1.2.28 BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8467	100,00	2.155.816	-10.792.034	-9.138
1.1.1.2.29 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand (unmittelbar)	THB	0,0262	49,00	502.812.864	178.829.480	2.296
1.1.1.2.30 BAUER Georgia Foundation Specialists LLC, Tbilisi, Georgien	GEL	0,3345	100,00	3.334.611	1.100.638	368
1.1.1.2.31 BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2306	100,00	163.219	-25.111	-6
1.1.1.2.31.1 BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	0,0102	99,00	180.391.468	189.251.961	1.910
1.1.1.2.32 BAUER Cimentaciones Costa Rica S. A., Alajuela, Costa Rica	CRC	0,0015	100,00	21.589.825	-187.975.379	-276
1.1.1.2.33 BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik (unmittelbar)	DOP	0,0171	95,00	6.257.869	-203.724	-3
1.1.1.2.34 TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	0,0025	100,00	964.261.102	484.564.648	1.190
1.1.1.2.35 BAUER Fundaciones Colombia S.A.S., Bogota, Kolumbien	COP	0,0003	100,00	128.566.582	-583.159.925	-162
1.1.1.2.36 BAUER Fundaciones America Latina, S.A., Panama City, Panama	USD	0,8467	100,00	32.933	-24.267	-21
1.1.1.2.37 BAUER-Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Irak	IQD	0,0007	100,00	-81.406.963	-6.396.879	-5
1.1.1.2.38 BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2306	49,00	2.142.552	45.670	11
1.1.1.2.39 BAUER Engineering Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	0,1812	100,00	620.866	-659.110	-119
1.1.1.2.40 BAUER Geoteknologi Insaat Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	EUR	1,0000	100,00	-	-	-5)
1.2 BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	173.781.320	29.014.900	29.015
1.2.1 Inland						
1.2.1.1 KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland (unmittelbar)	EUR	1,0000	15,00	22.230.736	0	0
1.2.1.2 EURODRILL GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland (unmittelbar)	EUR	1,0000	15,00	7.938.546	0	0
1.2.1.2.1 Inland						
1.2.1.2.2 Ausland						
1.2.1.2.2.1 EURODRILL ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur (mittelbar)	EUR	1,0000	100,00	-	-	-5)
1.2.1.3 RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	5.570.300	618.906	619
1.2.1.4 PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	17.251.714	606.273	607
1.2.1.4.1 KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland (mittelbar)	EUR	1,0000	85,00	22.230.736	0	0
1.2.1.5 Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	75,00	1.938.081	-376.263	-282
1.2.1.6 BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	12.489.557	2.750.321	2.750
1.2.1.6.1 EURODRILL GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland (mittelbar)	EUR	1,0000	85,00	7.938.546	0	0
1.2.2 Ausland						
1.2.2.1 BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00	26.786.000	5.971.471	5.971
1.2.2.1.1 BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00	4.118.898	1.377.789	1.378
1.2.2.1.1.1 BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China (mittelbar)	EUR	1,0000	0,10	2.651.838	421.331	0
1.2.2.1.2 BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	0,0281	99,88	8.674.947	-384.569	-11
1.2.2.1.3 BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	0,1281	100,00	189.581.672	24.580.271	3.148
1.2.2.1.4 BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	1,0000	99,90	2.651.838	421.331	421
1.2.2.1.5 BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	0,2099	100,00	71.201.819	15.065.343	3.163
1.2.2.1.5.1 BAUER Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand (mittelbar)	THB	0,0262	0,04	-	-	-5)
1.2.2.1.6 Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0,1281	100,00	-	-	-5)
1.2.2.1.7 BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0,1281	100,00	12.002.280	877.075	112
1.2.2.1.8 BAUER Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0262	99,92	-	-	-5)
1.2.2.1.9 P. T. BAUER Equipment Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	0,0001	100,00	-	-	-5)
1.2.2.2 NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	YEN	0,0077	100,00	366.958.575	50.745.349	389
1.2.2.3 TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	1,0000	100,00	2.746.800	196.162	196
1.2.2.4 BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2306	100,00	9.355.288	-227.222	-52
1.2.2.5 BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8467	100,00	38.371.268	-4.460.649	-3.777
1.2.2.6 BAUER Equipment America Inc., Woodlands, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8467	100,00	11.356.087	116.894	99
1.2.2.7 OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Federation	RUB	0,0135	65,00	17.440.838	-53.626.774	-473
1.2.2.8 OOO BG-TOOLS-MSI, Ljuberzy, Russische Federation	RUB	0,0135	55,00	61.477.542	5.009.943	37
1.2.2.9 BAUER Macchine Italia s.r.l., Mordano, Italien	EUR	1,0000	100,00	2.264.771	739.412	739
1.2.2.10 BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Großbritannien	GBP	1,1303	100,00	2.684.798	921.586	1.042
1.2.2.11 BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei (unmittelbar)	TRY	0,1752	59,00	25.334.809	10.395.693	1.075

1.1.2.2.12	OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	0,0135	100,00	403.535.466	17.292.225	234
1.1.2.2.13	BAUER Equipment India Private Limited, Nav Mumbai, Indien (unmittelbar)	INR	0,0124	99,00	126.041.970	24.204.411	297
1.1.2.2.14	BAUER Maschinen Ukraine TOY, Kiev, Ukraine	UAH	0,0311	100,00	-	-	5)
1.1.2.2.15	BAUER Equipment Australia Pty Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	0,6330	100,00	-7.991.981	154.612	98
1.1.2.2.16	BRASBAUER Equipamentos de Perfuração Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	0,2321	60,00	8.674.466	-156.029	-22
1.1.2.2.17	BAUER Equipamentos do Brasil - Comércio e Importação Ltda., Sao Paulo; Brasilien (unmittelbar)	BRL	0,2321	99,00	6.899	-383.807	-88
1.1.2.2.18	BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasesa, Botswana	BWP	0,0824	51,00	0	0	0
1.1.2.2.19	BAUER Maszyn Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	PLN	0,2347	100,00	9.166.532	1.481.445	348
1.1.2.2.20	BAUER Equipamientos de Panama S.A., Panama City, Panama	PAB	0,8467	100,00	-524.941	-284.591	-241
1.1.2.2.21	BAUER Maschinen Canada Ltd., Acheson, Canada	CAD	0,6539	100,00	526.723	425.526	278
1.1.2.2.22	BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00	44.834	38.540	39
1.1.2.2.23	BAUER Machines SAS, Strasbourg, Frankreich	EUR	1,0000	100,00	1.093.712	767.406	767
1.1.2.2.24	BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	0,0000	99,00	-12.360.960.166	-13.809.319.517	-282
1.1.3.	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	13.206.125	459.686	460
1.1.3.1 Inland:							
1.1.3.1.1	SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	154.564	-201.786	-202
1.1.3.1.2	MMG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	95.521	9.018	9
1.1.3.1.3	SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	340.745	0	0
1.1.3.1.4	Harz Hotel Grimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	17.651	55	0
1.1.3.1.5	Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	50,00	-	-	- 5)
1.1.3.2 Ausland:							
1.1.3.2.1	OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	0,0135	100,00	-3.931.298	-877.312	-12
1.1.4.	SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	293.117	218.074	218
1.1.4.1 Inland:							
1.1.5.	BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	402.888	-124.889	-125
1.1.6.	WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	112.367	10.694	11
1.1.6.1. Inland							
1.1.6.1.1	felddata.io GmbH, München, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	99,00	-	-	- 5)
1.1.6.2. Ausland							
1.1.6.2.1	BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien (mittelbar)	INR	0,0124	0,02	74.753.434	-14.362.494	0
1.1.6.2.2	BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.l., Beirut, Libanon (mittelbar)	USD	0,8467	12,00	4.042.683	-1.191.158	-121
1.1.6.2.3	BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch (mittelbar)	BDT	0,0102	1,00	180.391.468	189.251.961	19
1.1.6.2.4	BAUER Casings Mekina Sanayi ve Ticaret Limited Sirkeci, Ankara, Türkei (mittelbar)	TRY	0,1752	1,00	25.334.809	10.395.693	18
1.1.6.2.5	BAUER Equipment India Private Limited, Nav Mumbai, Indien (mittelbar)	INR	0,0124	1,00	126.041.970	24.204.411	3
1.1.6.2.6	BAUER Equipamentos do Brasil - Comércio e Importação Ltda., Sao Paulo; Brasilien (mittelbar)	BRL	0,2321	1,00	6.899	-383.807	-1
1.1.6.2.7	Bauer Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand (mittelbar)	THB	0,0262	0,04	-	-	- 5)
1.1.6.2.8	BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran (mittelbar)	IRR	0,0000	1,00	-12.360.960.166	-13.809.319.517	-3
1.1.7.	BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	2.555.508	2.181.653	2.182
1.1.7.1 Inland:							
1.1.7.1.1	GWE pumpenboese GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	0	-1.868.861	-1.867
1.1.7.1.1.1 Inland							
1.1.7.1.1.2 Ausland							
1.1.7.1.1.2.1	GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	0,2347	100,00	7.004.800	-906.763	-213
1.1.7.1.1.2.2	BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile (mittelbar)	CLP	0,0013	0,01	1.210.601.260	138.994.794	0
1.1.7.1.2	pumpenboese Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	68.435	-1.869	-2
1.1.7.1.3	PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	17.959	1.288	1
1.1.7.1.4	Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	-4.865.405	3.629.061	3.629
1.1.7.1.5	hydesco24 GmbH, Hamburg, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	27.825	-29	0
1.1.7.2 Ausland							
1.1.7.2.1	BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	0,6539	100,00	-2.433	-45.409	-30
1.1.7.2.2	BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Midrand, Südafrika	ZAR	0,0640	100,00	-20.960.805	-20.510.370	-1.313
1.1.7.2.2.1	MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhoek, Namibia	NAD	0,0640	100,00	-	-	- 5)
1.1.7.2.2.2	MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Midrand, Südafrika	ZAR	0,0640	100,00	-	-	- 5)
1.1.7.2.3	BAUER Ambiente S.r.l., Mailand, Italien	EUR	1,0000	100,00	55.052	-26.706	-27
1.1.7.2.4	BAUER Resources UK Ltd., Beverley, Großbritannien	GBP	1,1303	100,00	0	0	0
1.1.7.2.5	FORALITH Drilling Support AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	0,8658	100,00	66.710	-50.124	-43
1.1.7.2.6	BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2306	49,00	1.092.666	255.550	59 2)
1.1.7.2.7	GERMAN WATER & ENERGY PAKISTAN (PRIVATE) LIMITED, Islamabad, Pakistan	PKR	0,0070	100,00	386.641	-51.571.937	-360
1.1.7.2.8	GWE Budafilter Kft., Mezőfalva, Ungarn	HUF	0,0031	100,00	66.314.000	-64.911.000	-204
1.1.7.2.9	BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. CO, Amman, Jordanien	USD	0,8467	100,00	-	-	- 5)
1.1.7.2.9.1	Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	0,8467	83,33	-	-	- 5)
1.1.7.2.9.1.1	Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	0,8467	100,00	-	-	- 5)
1.1.7.2.9.2	Technical Dimension Co. for Maintenance Services and Projects Operation Ltd., Amman, Jordanien	USD	0,8467	60,00	-	-	- 5)
1.1.7.2.10	BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile (unmittelbar)	CLP	0,0013	99,99	1.210.601.260	138.994.794	184
1.1.7.2.10.1	GWE Tuborin, S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	0,0013	60,00	1.224.113.544	229.378.356	182
1.1.7.2.11	GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	1,0000	100,00	74.827	71.448	71
1.1.7.2.12	BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	0,0902	100,00	1.165.467	-855.079	-77
1.1.7.2.13	BAUER Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	0,0015	100,00	-1.110.019.645	-226.393.208	-345
1.1.7.2.14	BAUER Resources Saudi LLC, Riyadh, Saudi Arabien	SAR	0,2258	100,00	601.472	-795.613	-180
1.1.2.2.15	BAUER MEXICO, S.A. DE C.V., Mexiko City, Mexiko	MXP	0,0440	100,00	-177.957	2.555.671	113
1.2 Ausland							
1.2.1.	BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	0,0124	99,98	74.753.434	-14.362.494	-178

Kommentare:

- 1) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 40% an BAUER Foundations Philippines Inc., das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 2) Die BAUER Resources GmbH hält 49% an BAUER Emirates Techn. & Services LLC, das Ergebnis steht der BRE aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 3) Die BAUER International hält 49% an BAUER International Qatar LLC, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 4) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 49% an Inner City (Thailand) Company Limited, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 5) Abschluss der Gesellschaft liegt noch nicht vor

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen						
Aufstellung zum Anteilsbesitz						
Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						
2.1 Inland						
2.1.1 TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	50,00	-	-	- 5)
2.1.2 Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	30,00	167.924	28.621	9
2.1.3 SPANTEC Spann- & Ankerotechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	40,00	12.425.951	3.760.918	1.504
2.1.4 BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	51,00	17.032.928	-904.190	-461
2.2 Ausland						
2.2.1 TERRABAUER S.L., Madrid, Spanien	EUR	1,0000	30,00	-	-	- 5)
2.2.2 Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Nußdorf am Haunsberg, Österreich	EUR	1,0000	50,00	180.985	125.727	63
2.2.3 BAUER Nimir LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	2,1997	52,50	12.305.898	4.620.071	5.336
2.2.4 BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8467	51,00	47.022.922	-5.352.289	-2.311
2.2.5 Offene Aktiengesellschaft Mostostrojjindustria, Moskau, Russische Federation	RUB	0,0135	20,70	-	-	- 5)
2.2.6 TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	0,0025	50,00	964.261.102	484.564.648	595
3. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
3.1 Inland						
3.1.1 Wöhr + BAUER GmbH, München, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	16,65	-	-	- 5) 6)
3.1.2 Nordhäuser Bauprufinstitut GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	20,00	-	-	- 5)
3.1.3 Deusa International GmbH, Bleicherode, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	10,00	-	-	- 5)
3.1.4 Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	4,18	-	-	- 5)
3.2 Ausland						
5) Abschluss der Gesellschaft liegt noch nicht vor						
6) Werte aus Vorjahr übernommen						

Versicherung des gesetzlichen Vertreters gemäß § 37 v Abs. 2 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 29. März 2019

BAUER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dipl.-Phys. Michael Stomberg

Vorsitzender des Vorstand

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Peter Hingott

Dipl.-Ing. (FH) Florian Bauer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 142.347 (41,75% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die BAUER Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer Anteile an verbundenen Unternehmen überprüft. Zur Ermittlung der beizulegenden Werte wesentlicher Beteiligungsansätze wurden durch die BAUER Aktiengesellschaft eigene Unternehmensbewertungen durchgeführt, bei denen die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt wurden. Hierbei wurden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der vorliegenden Berechnungen der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2018 kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertungen sind daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in dem Abschnitt „Grundlagen“ sowie dem Gliederungspunkt 1 „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Unternehmensführung und Steuerungssystem“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen. Dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Abschlussprüfer der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schwehr.

Stuttgart, den 29. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schwehr
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bernd Adamaszek
Wirtschaftsprüfer